[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWO

16/86

38. Jahrgang
ISSN 0323–8407
0,50 Mark
22. April 1986

Blick auf das Präsidium des XI. Parteitages der SED im Palast der Republik.

Für Frieden und Wohl des Volkes!

Noch fünf Spieltage stehen auf dem Oberliga-Programm. Von einer erfolgreichen Titelverteidigung des BFC Dynamo zu sprechen, ist sicherlich kein Wagnis. An der akuten Abstiegsgefahr für Zwickau und Rostock hat sich ebenfalls nichts geändert. Unumstößlich ist allerdings dies:

Vor „heißen" Duellen im Kampf um die Plätze!

Heimniederlage Jenas gegen den nun bereits auf Platz 6 vorgestoßenen 1. FCM ließ Verfolgerfeld weiter zusammenrücken ● 1. FCL holte aus den zwei Begegnungen der letzten Woche drei Punkte ● Brandenburg forderte Meister beim 1 : 1 ● Wieviel wiegt Rostocks Remis?

Zum 16. Mal CSSR – DDR

In Nitra treffen an diesem Mittwoch die Nationalmannschaften der ČSSR und der DDR im 16. offiziellen Vergleich aufeinander. Bewährungsproben gibt es auch für die Olympia-Auswahl, „U 21"

Fotos: Thonfeld, ADN/ZB

Jubelnder Schoknecht nach dem Führungstreffer Brandenburgs gegen Rudwaleit vom BFC

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Über den Zusammenhang der für Sie vielleicht etwas eigentümlichen Überschrift, lieber fuwo-Leser, will ich Sie nicht lange im unklaren lassen. Als wir jüngst unsere Sonderillustrierte „Pokal" schrieben, Reminiszenzen der Spiele um die Trophäe des FDGB seit 1949, ergab es sich selbstverständlich, daß wir auch dem ersten Pokalsieger unsere Referenz erwiesen und dem ersten Endspieltorschützen überhaupt: Franz Kusmierek, in der Oberliga anfang der fünfziger Jahre ein schußstarker Stürmer, aber auch stämmiger Verteidiger im Dessauer Trikot. Franz rief ihn kaum jemand, „Kussi" war ein Begriff und ist es wohl auch heute noch, wenn der inzwischen 65jährige Köthener seine alten Freunde trifft. Eigentlich aber ist das Kürzel „Kussi" nicht das seinige, er übernahm es von seinem sechs Jahre älteren Bruder Paul und hätte nur allzugern darauf verzichtet. Womit wir beim Thema wären.

Paul Kusmierek gehörte zu den begabtesten Spielern in Mitteldeutschland der dreißiger Jahre. Ein glänzender Stürmer, wie jene, die mit ihm in Osternienburg, der heutigen Hockeyhochburg unserer Republik, und im Dessauer Schillerpark zusammen spielten, schwärmend zu berichten wissen, jedoch stets mit dem großes Bedauern ausdrückenden Zusatz: „Schade um ‚Kussi', das war ein Fußballer!" 1939, als die Faschisten ihren

UNSER STANDPUNKT

Der eigentliche „Kussi" und unser Friedenskampf

Von Joachim Pfitzner

verbrecherischen Weltkrieg vom Zaune brachen, mußte er auf das Schlachtfeld. Der 25jährige gehörte zu den ersten der Millionen Toten.

Gleich Paul Kusmierek konnten ungezählte Fußballspieler nie wieder die Schuhe schnüren und an den Ball treten. Sieht man heutzutage in die Chroniken vieler unserer Gemeinschaften und Sektionen, hört man die „Alten" von damals erzählen – Namen über Namen mit dem Vermerk „gefallen".

So wundert es nicht, daß wir angesichts dieser traurigen Bilanz die Lehren aus der Geschichte ziehend, nach 1945 die Wahrung des Friedens zu unserem obersten Gebot machten und sie auch weiterhin auf unser Papier schreiben. „Wir wollen Frieden, Frieden und nochmals Frieden!" erklärte Erich Honecker in seiner Rede anläßlich der Einweihung des Ernst-Thälmann-Denkmals. Der XI. Parteitag der SED hat dies mit aller Deutlichkeit unterstrichen. Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees würdigte der Generalsekretär die neue Etappe unserer Friedenspolitik, die „das initiativreiche Herangehen der Sowjetunion an die weltpolitischen Fragen, ihre umfassenden Programme für die Befreiung der Welt von allen Atomwaffen bis zum Jahr 2000 und für die Schaffung eines Systems der internationalen Sicherheit" eröffnet. „Mit diesen von Michail Gorbatschow verkündeten, vom XXVII. Parteitag der KPdSU beschlossenen Vorschlägen stimmen wir in jeder Beziehung überein und beteiligen uns an ihrer Verwirklichung." Tags darauf bekräftigte der Generalsekretär der Partei Lenins in Berlin, der Stadt des Friedens, diese Vorschläge zur Beseitigung der Kernwaffen und zur Zügelung des Wettrüstens und unterbreitete den neuen Vorschlag der UdSSR, die konventionellen Streitkräfte in Europa vom Atlantik bis zum Ural bedeutend zu reduzieren.

Der stürmische Beifall der Delegierten für diese neuerliche Initiative des Kampfes um die Erhaltung des Friedens war der unseres ganzen Volkes. Er ist deshalb auch der unserer Fußballsportler. Denn man soll nie wieder wie über Paul Kusmierek und die vielen, vielen anderen sagen müssen: „Sehr talentiert, das war ein Spieler! Aber leider nicht aus dem Krieg zurückgekehrt . . ."

Mit der Partei des Volkes weiter voran

XI. PARTEITAG

Für Frieden im Kosmos und auf der Erde! Die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zum Wohle des Volkes bleibt unser Kurs! Das sind die klaren Aussagen des XI. Parteitages der SED, die der Generalsekretär des ZK, Erich Honecker, im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees an das höchste Forum der Partei der Arbeiterklasse traf.

Im Palast der Republik in der Hauptstadt der DDR beriet und beschloß der Parteitag die Grundzüge der Arbeit der Partei als der führenden politischen Kraft unseres Landes, die Direktive des Fünfjahrplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft bis 1990 und die ökonomische Strategie mit dem Blick auf das Jahr 2000. Genosse Erich Honecker konnte feststellen: Unsere Partei hat Wort gehalten, wir haben die Beschlüsse des X. Parteitages erfüllt. Von ganzem Herzen gilt der Dank allen Werktätigen der Republik und allen Genossen. Nur wenige Länder können über lange Zeit eine so solide und dynamische Wirtschaftsentwicklung aufweisen, die ständig in soziale Fortschritte umgesetzt wurde, wie die DDR. Bis 1990 soll über eine Million Wohnungen neu gebaut oder modernisiert werden, teilte Erich Honecker mit, der zugleich eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung der Familien ankündigte.

Der Generalsekretär des ZK der SED, Erich Honecker, erstattete den Bericht des Zentralkomitees an den XI. Parteitag. Foto: ADN/ZB

Der XI. Parteitag hieß 140 Delegationen aus 104 Ländern als Gäste willkommen. Besonders herzlich begrüßt wurde die Delegation der Kommunistischen Partei der Sowjetunion unter Leitung von Generalsekretär Michail Gorbatschow.

In der Aussprache, während der auch die ausländischen Gäste zu Begrüßungsreden das Wort nahmen, standen die Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages, die internationale Lage und die außenpolitische Tätigkeit der SED, die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik als das Hauptkampffeld der Partei, die Aufgaben der Wissenschaft und die weitere Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens sowie die Hauptrichtungen der Entwicklung des sozialistischen Staates im Mittelpunkt.

Die SED ist die Partei der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes. Seit ihrer Gründung vor 40 Jahren, als mit dem Vereinigungsparteitag am 21. April 1946 der Zersplitterung der Arbeiterklasse ein Ende gesetzt wurde, hat sich die SED als fähige Kraft erwiesen, unser Volk auf dem Weg in ein neues Leben, bei der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung und der sozialistischen Revolution, beim Aufbau des Sozialismus zu führen.

„Entsprechend dem, was unser XI. Parteitag beschließen wird", sagte Erich Honecker, „gestalten wir weiter die entwickelte sozialistische Gesellschaft und schaffen so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus. Wir tun alles, damit unser Volk, damit die Welt in Frieden leben kann."

Im Bericht des Zentralkomitees fanden auch die wachsende Bedeutung von Körperkultur und Sport als Bestandteile unseres gesellschaftlichen Lebens große Aufmerksamkeit.

Freude an körperlicher Ertüchtigung wecken!

Aus dem Bericht des Zentralkomitees der SED an den XI. Parteitag, erstattet vom Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker.

Der Massensport hat weiter an Ausstrahlung zugenommen, Körperkultur und Sport haben dazu beigetragen, das Wohlbefinden und die Gesundheit der Menschen zu stärken und ihr Leben aktiver zu gestalten. Mit großer Anerkennung stellen wir fest, daß sich die Sportlerinnen und Sportler der DDR den Herausforderungen der internationalen Entwicklung in zahlreichen Sportarten gewachsen zeigten. Sie verteidigten ihren hervorragenden Ruf in der Welt als faire Wettkämpfer und überzeugte Streiter für die olympischen Ideale. Insgesamt errangen sie seit dem X. Parteitag bei Olympischen Spielen, bei Welt- und Europameisterschaften sowie bei Weltcup- und Europacup-Wettkämpfen 911 Medaillen, davon allein 355 in Gold.

Der DTSB der DDR wird mit seinen Sportverbänden, Gemeinschaften und Sportgruppen seiner Rolle als Initiator und Organisator des Sports ständig besser gerecht. Das wachsende Interesse der Werktätigen an eigener sportlicher Betätigung und die zunehmenden Ansprüche unserer Gesellschaft an ihre Leistungsfähigkeit stellen die Aufgabe, den Sport als Lebensbedürfnis für immer mehr Bürger und besonders für die Jugend zu entwickeln. Noch umfassender ist dabei den differenzierten Neigungen Rechnung zu tragen und mit lebensnahen Methoden die Freude an der eigenen körperlichen Ertüchtigung zu wecken, ganz gleich, ob man einer Sportgemeinschaft angehört oder nicht.

Gemeinsam mit dem Ministerium für Volksbildung, der FDJ und der Pionierorganisation „Ernst Thälmann" kommt es für den DTSB der DDR darauf an, die heranwachsende Generation auf vielfältige Weise für ein regelmäßiges Sporttreiben zu gewinnen. Wir sind fest davon überzeugt, das VIII. Turn- und Sportfest der DDR sowie die XI. Kinder- und Jugendspartakiade 1987 werden zeigen, daß unsere sozialistische Sportorganisation den steigenden Anforderungen gerecht wird.

Vor unseren Leistungssportlern steht die nicht leichte Aufgabe, ihr hohes Leistungsniveau in vielen Sportarten auch künftig zu behaupten und auszubauen sowie auf weiteren Gebieten Spitzenleistungen anzustreben. Das erfordert angesichts der schnell wachsenden Ansprüche im internationalen Sport eine noch effektivere Arbeit und Kooperation der Sportverbände, Trainingszentren, Kinder- und Jugendsportschulen und Sportklubs sowie ein vertrauensvolles Miteinander von Trainern, Übungsleitern, Sportfunktionären und Sportlern.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

BFC-Vorsprung wuchs an Hat-Trick durch Sträßer

● 1. FC Union Berlin–FC Karl-Marx-Stadt	3 : 2	(0 : 1)
● Stahl Riesa–Wismut Aue	0 : 0	
● FC Carl Zeiss Jena–1. FC Magdeburg	1 : 2	(0 : 2)
● FC Vorwärts Frankfurt (O.)–FC Hansa Rostock	0 : 0	
● Sachsenring Zwickau–1. FC Lok Leipzig	2 : 3	(0 : 3)
● FC Rot-Weiß Erfurt–Dynamo Dresden	2 : 1	(1 : 0)
● Stahl Brandenburg–Berliner FC Dynamo	1 : 1	(1 : 1)

● Titelverteidiger BFC Dynamo kann frohlocken! Selbst sein 1 : 1 bei Stahl Brandenburg genügte für einen weiteren Ausbau seines Vorsprungs auf nun schon vier Punkte, da Jena die Differenz nicht – wie allgemein erwartet – durch einen Heimsieg verringerte, sondern mit dem 1 : 2 gegen den seit zehn Spielen ungeschlagenen 1. FCM die erste Heimniederlage „kassierte". Der 1. FC Union (3 : 2 gegen den FCK, der in dieser Woche nach dem 0 : 2 in Jena zum zweitenmal geschlagen wurde) schloß zu Jena auf, dem 1. FC Lok Leipzig genügte das 3 : 2 bei Schlußlicht Zwickau, um dank des besseren Torverhältnisses an Brandenburg vorbeizuziehen. Nur zwei Punkte trennen den Zweiten vom Sechsten – UEFA-Cup-Plätze sind heiß umstritten!

● Mit ausgeglichenen Punkt- und negativen Torverhältnissen kamen Dresden (in Erfurt 1 : 2 geschlagen und damit die sieg- und erfolgloseste Mannschaft der 2. Halbserie) und der FCK aus ihrer „englischen Woche" heraus. Kann das am Sonnabend gegen Zwickau und Brandenburg korrigiert werden?

● Leistungsarmer Fußball, wertvoller Punktzuwachs – das war das Fazit in Riesa (0 : 0 gegen Aue) und Frankfurt (0 : 0 gegen Rostock). Im Abstiegskampf hat es Wismut in den Heimspielen gegen Union und Zwikkau in der Hand, alles für sich zu klären.

Gegen die klug gestaffelte Abwehr des FCK zum Erfolg zu gelangen, fiel dem Angriff des 1. FC Union Berlin beim knappen 3 : 2-Sieg nicht leicht. Unglaube (rechts) wird hier von Heidrich und Bähringer bedrängt.
Foto: Schlage

Fakten und Zahlen

● 79 300 **Zuschauer** in den Mittwoch- und Sonnabendspielen (8 811 ∅ pro Spiel) erhöhten die Gesamtresonanz auf 1 449 350 (9 927 ∅).

● 18 **Tore** (2,57 ∅) vergrößerten die Gesamttrefferzahl auf 384 (2,63 ∅).

● **Zu ersten Torschützenehren** kamen am vergangenen Mittwoch Burow (Jena/der 7. seiner Elf) und Stübner (Dresden/der 9.); am Sonnabend Bredow und Lindner (beide 1. FC Lok/der 9. und 10.).

● **Zum erstenmal fehlten** am Mittwoch Döschner (Dynamo/bei Dresden kein Spieler mehr mit 21 Einsätzen); am Sonnabend Pohl (Zwickau), Richter (1. FC Lok) und Jarohs (FC Hansa).

● **Zum erstenmal eingesetzt:** Troppa (BFC/der 22. im Aufgebot), am Mittwoch Wude, am Sonnabend Diebitz (beide Dresden/der 23. und 24.).

● 23 **Akteure wurden** am Mittwoch und Sonnabend verwarnt: Weise, Böger (beide Jena), Glowatzky (FCK), Büttner (Dresden), Kracht und Richter (beide 1. FC Lok) sowie Halata, Siersleben, Heyne (alle 1. FCM), Hornik (Erfurt), Diebitz (Dresden), Bitzka (FCV), März, Doll, Bullerjahn (alle FC Hansa), Wilkanowski (Riesa), Reypka, Krauß (beide Wismut), Langer (Zwikkau), Kreer, Lindner, Leitzke (alle 1. FC Lok) sowie Wienhold (FCK).

● **Zum drittenmal „Gelb"** sahen am Mittwoch Büttner und Richter, am Sonnabend Doll und Wilkanowski.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	∅
1. Thom (BFC Dynamo)	127	21	6,05
Müller (1. FC Lok)	127	21	6,05
3. Rohde (BFC Dynamo)	126	21	6,0
4. Matthies (1. FC Union)	125	21	5,95
5. M. Schulz (BFC Dynamo)	123	21	5,86
6. Dörner (Dynamo Dresden)	121	20	6,05
7. Sträßer (1. FC Union)	119	20	5,95
Zimmer (Stahl Brandenburg)	119	20	5,95
Jarohs (FC Hansa)	119	20	5,95
10. Busse (FC Rot-Weiß)	118	21	5,62
11. Heyne (1. FCM)	116	20	5,8
12. Rudwaleit (BFC Dynamo)	116	21	5,52
Bräutigam (FC Carl Zeiss)	116	21	5,52
Kompalla (FCK)	116	21	5,52
Sänger (FC Rot-Weiß)	116	21	5,52
16. Boden (Stahl Riesa)	115	21	5,48
17. Stahmann (1. FCM)	114	18	6,33
18. Baum (1. FC Lok)	114	20	5,7
Pahlke (Stahl Brandenburg)	114	20	5.7
20. Schulz (FC Hansa)	114	21	5,43
Janotta (Stahl Brandenburg)	114	21	5,43
22. Wienhold (FC Vorwärts)	113	21	5,38

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstöße	Heim	Auswärts	Spiele
1. Sträßer (1. FC Union) + 3	14	1	10	4	20
2. Raab (FC Carl Zeiss)	10	3	8	2	16
3. Pastor (BFC Dynamo)	10	1	4	6	20
4. Thom (BFC Dynamo) + 1	9	—	4	5	21
Schnürer (FC Vorwärts)	9	—	5	4	21
6. Minge (Dynamo Dresden) + 1	8	—	6	2	14
7. Busse (FC Rot-Weiß)	8	—	6	2	21
8. Kühn (1. FC Lok)	7	—	5	2	18
Mothes (Wismut Aue)	7	—	5	2	18
10. Peschke (FC Carl Zeiss)	7	—	6	1	19
11. Glowatzky (FCK)	7	—	5	2	20
12. Schulz (FC Hansa)	7	4	5	2	21
13. Sammer (Dynamo Dresden)	6	—	1	5	15
14. Schulz (FC Vorwärts)	6	1	5	1	17
15. Kirsten (Dynamo Dresden)	6	—	5	1	20
Halata (1. FCM)	6	—	5	1	20
17. Bielau (FC Carl Zeiss) + 1	6	—	6	—	21
Heun (FC Rot-Weiß) + 1	6	—	5	1	21
J. Pfahl (Stahl Riesa)	6	—	3	3	21

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/—	Pkt.	Heimspiele Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Auswärtsspiele Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	21	11	7	3	37:24	+13	29:13	10	8	2	—	24:9	18:2	11	3	5	3	13:15	11:11
2. FC Carl Zeiss Jena (2.)	21	8	9	4	28:16	+12	25:17	11	8	2	1	23:7	18:4	10	—	7	3	5:9	7:13
3. 1. FC Union Berlin (N/3.)	21	9	7	5	30:23	+7	25:17	11	7	4	—	20:10	18:4	10	2	3	5	10:13	7:13
4. 1. FC Lok Leipzig (5.)	21	9	6	6	27:20	+7	24:18	10	7	2	1	17:4	16:4	11	2	4	5	10:16	8:14
5. Stahl Brandenburg (4.)	21	9	6	6	22:19	+3	24:18	11	6	4	1	12:5	16:6	10	3	2	5	10:14	8:12
6. 1. FC Magdeburg (7.)	21	7	9	5	30:29	+1	23:19	10	5	4	1	19:14	14:6	11	2	5	4	11:15	9:13
7. Dynamo Dresden (P/8.)	21	7	7	7	33:34	—1	21:21	10	5	4	1	20:13	14:6	11	2	3	6	13:21	7:15
8. FC Karl-Marx-Stadt (6.)	21	7	7	7	26:28	—2	21:21	10	5	4	1	14:10	14:6	11	2	3	6	12:18	7:15
9. FC Rot-Weiß Erfurt (11.)	21	5	9	7	32:28	+4	19:23	11	5	4	2	23:13	14:8	10	—	5	5	9:15	5:15
10. FC Vorwärts Frankfurt/O. (9.)	21	6	7	8	30:30	±0	19:23	11	6	4	1	20:8	16:6	10	—	3	7	10:22	3:17
11. Stahl Riesa (10.)	21	6	7	8	21:28	—7	19:23	11	5	4	2	14:9	14:8	10	1	3	6	7:19	5:15
12. Wismut Aue (12.)	20	4	9	7	21:28	—7	17:23	9	4	5	—	11:6	13:5	11	—	4	7	10:22	4:18
13. FC Hansa Rostock (13.)	21	5	4	12	24:39	—15	14:28	10	5	2	3	15:14	12:8	11	—	2	9	9:25	2:20
14. Sachsenring Zwickau (N/14.)	20	2	8	10	23:38	—15	12:28	11	1	6	4	13:17	8:14	9	1	2	6	10:21	4:14

(In Klammern: Plazierung am vorangegangenen Spieltag)

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Über mangelnde Beschäftigung brauchte sich BFC-Libero Rohde keinesfalls zu beklagen. In der Szene oben schlägt er das Leder vor dem nach vorn prellenden Brandenburger Abwehrspieler Demuth weg. Die nebenstehenden Spielszenen aus FCV gegen FC Hansa zeigen Torwart Schneider beim Fangen des Leders vor Schnürer (oben) sowie Schneider von der gastgebenden Elf, der Littmann, Bullerjahn entwischt.

Fotos: Thonfeld, Mausolf (2)

Nationalspieler FRANK ROHDE (BFC) Gast beim

Großartiges Erlebnis

XI. PARTEITAG

Er erlebte die Atmosphäre eines Parteitages zum ersten Mal unmittelbar inmitten der Delegation des DTSB an der Seite vieler Weltklasseathleten unserer Republik. „Als junger Genosse war ich davon zutiefst beeindruckt", so Nationalmannschafts-Libero Frank Rohde. In Details zu gehen, die für ihn nachhaltigen Erlebnisse dieser Tage zu schildern, bereitete ihm sichtlich Freude. „Das Wissen um Geborgenheit und Sicherheit in unserem sozialistischen Staat muß junge Menschen ganz einfach aktivieren, sich mit Leistungen für ihn zu engagieren – auf welchem Gebiet auch immer. Die neuen sozialpolitischen Maßnahmen und Verbesserungen gerade für sie sind überzeugender Beweis des Vertrauens, daß es zu rechtfertigen gilt. Kindergelderhöhung, bessere Kreditmöglichkeiten, ein Babyjahr schon nach der Geburt des ersten Kindes gewährleisten eine noch sorgenfreiere Entwicklung in der Familie. Meine Mannschaftskameraden und ich wissen das zu würdigen."

Daß es während und am Rande der Beratungen zu zahlreichen persönlichen Gesprächen kam, versteht sich von selbst. „So hatte ich beispielsweise die Gelegenheit, mit Rudi Hellmann, dem Abteilungsleiter Sport im ZK der SED, sowie mit Katarina Witt Gedanken auszutauschen, über beiderseits interessierende Fragen unseres Leistungssports zu debattieren. Über die daraus resultierende Verpflichtung, im Fußball systematisch ein höheres Niveau anzustreben, bin ich mir nach den dabei gesammelten Erfahrungen und Erkenntnissen erst recht im klaren."

D. B.

Stahl Brandenburg	1 (1)
Berliner FC Dynamo	1 (1)

Ein weiterer Stahl-Streich

Von Dieter Buchspieß

Stahl (blau-weiß/blau): Zimmer 6, Ringk 5, Märzke 5, Pahlke 6, Gumtz 5, Janotta 5, Lindner 6, Demuth 5, Jeske 5, Schoknecht 7, Döbbel 5 — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Kohl.

BFC Dynamo (weinrot): Rudwaleit 5, Rohde 5, Ksienzyk 5, B. Schulz 6, Brestrich 5, Thom 5, Küttner 4 (ab 76. Troppa 2), M. Schulz 5, Backs 6 (ab 67. Trieloff 2), Ernst 5, Pastor 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Bogs.

Torfolge: 1 : 0 Schoknecht (17.), 1 : 1 Thom (35.); **Zuschauer:** 16 000; **Torschüsse:** 10 : 8 (2 : 6); **verschuldete Freistöße:** 23 : 24 (14 : 11); **Eckbälle:** 9 : 8 (5 : 6); **Verwarnungen:** keine.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Habermann (Sömmerda), M. Müller (Gera). Eine wiederum bestechend souveräne Leistung Kirschens. Seine Art der unauffälligen und doch straffen Spielführung fand zu Recht übereinstimmendes Lob. Habermann entschied in zwei Fällen, da der Ball noch keinesfalls im Seitenaus war, zu übereilt auf Einwurf. Die 90 Minuten liefen in einer wohltuend korrekten Atmosphäre ab.

Von Respekt hielt Stahl nichts, „auch wenn eine durchgehende leichte innere Unruhe bei allen lobenswerten Vorsätzen nicht auszuschalten war", wie Assistenztrainer Eckhard Düwinger später unsere Eindrücke erhärtete. Doch den Meister echt zu fordern, hatte sich der Gastgeber mit aller kämpferischen Leidenschaft von der ersten Minute an verschrieben! Er versuchte Spiel und Gegner mit probaten Mitteln zu kontrollieren: Sicheres, durchdachtes Freispielen aus einer festgefügten, wenn im ersten Abschnitt (Ringk) auch nicht immer Ruhe ausstrahlenden Abwehr, hohe Laufbereitschaft im Mittelfeld, energisches, zielbewußtes Verhalten seiner Spitzen. Schoknechts Führungstreffer nach vorausgegangenem Fehler des über den Ball schlagenden Rohde bestärkte Brandenburg noch zusätzlich, leichte gegnerische Vorteile in der Mittelfeldharmonie durch druckvolles Spiel weitestgehend zu kompensieren. Bis auf die Endphase der ersten Halbzeit, in der sich die Berliner nach zunächst zaghaft-langatmigen Aktionen (Ernst) in der Schußzone überzeugender in Szene zu setzen verstanden, in den Stahl-Reihen hingegen vorübergehend Bewegungsstillstand einzog, gelang das durchaus überzeugend.

Daß beim Titelverteidiger in der Folgezeit von einer echt siegorientierten Einstellung kaum noch etwas zu spüren war, mit Backs der große „Mobilmacher" zudem wegen erklärlichen Kräfteschwunds vorzeitig das Feld räumte, tat der Klasse des Treffens alles andere als gut. „Auch in diesem Abschnitt blieb Stahl seinem Prinzip treu, das Spiel klar, geradlinig zu gestalten", anerkannte BFC-Trainer Jürgen Bogs. Vertrauen in die Leistungsbereitschaft seiner Deckung war gerechtfertigt, unzureichende Stoßkraft bei nur einer einzigen wirklichen Torchance (85. Kopfball von B. Schulz, den Märzke seelenruhig von der Linie wegnahm) jedoch beim besten Willen nicht zu übersehen und schon gar nicht auszuschalten. Überlegenes individuelles Können geltend zu machen, gegen die nach wie vor kompakt wirkenden Brandenburger entscheidend in die Waagschale zu werfen, verstand der BFC nicht.

So leuchtete die Bemerkung von Torhüter Detlef Zimmer, er habe in der Reihe jüngster Heimspiele „einen der geruhsamsten Nachmittage verbracht", jedermann im vollgepfropften Stadion ein. Ohne daß es reibungslos lief, weil Schaltstationen wie Janotta unter ihrer gewohnten Leistungsnorm blieben, setzte Stahl in den Spielanteilen die nachhaltigen Akzente bei der besten Möglichkeit durch Jeskes knapp verzogenen Kopfball (77.) mit tollem Einsatz. „In der Aufteilung des Raumes wirkte Dynamo geschliffener, doch das kam gegen unsere ehrgeizige Elf letztlich nicht zum Tragen", so der Kurzkommentar von Stahl-Trainer Peter Kohl. Fazit: Eine weitere Bewährungsprobe bestanden!

FC Vorw. Frankfurt (O.)	0
FC Hansa Rostock	0

Das Falsche regierte fast immer

Von Jürgen Nöldner

FC Vorwärts (weiß-grün): Wienhold 6, N. Rudolph 5, Roth 5, Krüger 5, Bitzka 4, I. Schneider 4, Wunderlich 5, Bennert 3 (ab 46. K. Schulz 3), Duckert 3, Kuhlee 4, Schnürer 4 — (im 1—3—4—2); **Trainer:** Ukrow.

FC Hansa (blau-weiß): D. Schneider 5, Uteß 5, Rillich 5, Alms 5, Littmann 4, A. Schulz 4, März 4, Mischinger 4, Bullerjahn 4, Schlünz 5, Doll 5 — (im 1—3—4—2); **Trainer:** Kreul.

Zuschauer: 4 000. — **Torschüsse:** 5 : 7 (2 : 5); **verschuldete Freistöße:** 26 : 25 (11 : 14); **Eckbälle:** 9 : 6 (6 : 4); **Verwarnungen:** Bitzka sowie März, Doll (alle wegen Foulspiels), Bullerjahn (wegen Meckerns).

Schiedsrichterkollektiv: K. Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Dr. Mewes (Berlin), Stenzel (Forst). Für den Unparteiischen gab es keine Probleme, auch wenn auf dem Platz viel geredet wurde. Bei den Linienrichtern je eine Abseitsentscheidung strittig. Stenzel zeigte die unbeherrschte Reaktion von Doll gegen Duckert nicht an (58.).

Nach den neunzig Minuten gab es keine Diskussion über das „gerechte" Unentschieden. Nur, daß sich die beiden Mannschaften nicht etwa einen Zähler durch bravouröse Spielweise und nach heißem Kampf verdient hatten, nein, er resultierte vielmehr aus der Unfähigkeit, wenigstens einen Treffer zu erzielen oder ab und an einen spielerischen Akzent zu setzen. Über die neunzig Minuten regierte fast immer das Falsche – Hektik, Ballgeplauze, Rennerei, Kampf (besser Krampf) und Einfallslosigkeit.

Sicherlich muß dabei in Betracht gestellt werden, daß die Nervenkostüme der hanseatischen Spieler bei der mißlichen (und fast ausweglosen) Lage aufs ärgste strapaziert sind, dazu mit Jarohs und Röhrich zwei wichtige (gesperrte) Akteure fehlten, die Frankfurter auf ihre nachgewiesenen Leistungsträger Hause, Jarmuszkiewicz und U. Schulz verzichten mußten. Aber das allein sind kaum plausible Gründe für die gähnende Langeweile.

„In der ersten Halbzeit bestimmten wir noch das Spiel", bemerkte Hansa-Trainer Claus Kreul. Aus der Konterstellung erspielten sich die Rostocker durch Doll mit einer Kopfballchance (12.), Mischinger nach Eingabe von Doll (14.) und Schlünz (17.) sogar Möglichkeiten, um in Führung zu gehen, aber daraus wurde durch Unkonzentriertheit nichts. Schlünz in ungewohnter Angriffsposition und der gewandte, dribbelstarke Doll bereiteten der Vorwärts-Abwehr zwar einige Ungelegenheiten, doch Schlünz konnte sich im entscheidenden Moment nicht durchsetzen, und der Auswahlspieler Doll verlor nach zu langen Versuchen die Übersicht und fiel in Strafraumnähe auch zu oft hin. Den beiden Angreifern mangelte es allerdings auch weitestgehend an Unterstützung aus den hinteren Reihen, weil bei den Hanseaten stets die Unruhe eines möglichen Spielverlustes ein entschlossenes Vorwärtsgehen unterband.

Dabei bestand gegen einen harmlosen FCV dazu keinerlei Veranlassung. Bis auf einige Flanken gab es für Hansa-Torhüter Schneider kaum größere Bewährungsproben. Dukkerts lasche Schußhaltung in bester Position (10.) ließ schon die Ahnung auf magere Kost beizeiten aufkommen. „Uns fehlten die Anspielpunkte", schätzte Trainer Peter Ukrow ein. Ohne Umschaltstation sahen sich die Gastgeber zu monotonem Ballgeschlage auf die Spitzen gezwungen, doch weder Schnürer noch Kuhlee besaßen dafür den richtigen Draht. So hätte eigentlich nur der Zufall zu Hilfe kommen können, doch er tat es auch nicht, als A. Schulz einen Schuß von Krüger aus der Torecke schlug (62.), der eingewechselte K. Schulz aus zwei Kopfballgelegenheiten nichts machte (47., 84.). Für den FCV blieb der Punktgewinn noch das Beste.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

FC Carl Zeiss Jena	1 (0)
1. FC Magdeburg	2 (2)

Alles reine Nervensache!

Von Günter Simon

FC Carl Zeiss (weiß): Bräutigam 5, Weise 5, Brauer 3 (ab 69. Zimmermann 2), Ludwig 4, Schilling 3, Meixner 3, Raab 4, Peschke 4, Böger 3, Lesser 3 (ab 58. Bielau 4), Burow 4 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Kurbjuweit.

1. FCM (blau): Heyne 6, Stahmann 7, Schößler 5, Kirchner 4, Siersleben 6, A. Wittke 6, Halata 5 (ab 46. Döbbelin 4), Bonan 5, Steinbach 6, Wuckel 6, Rother 6 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Streich.

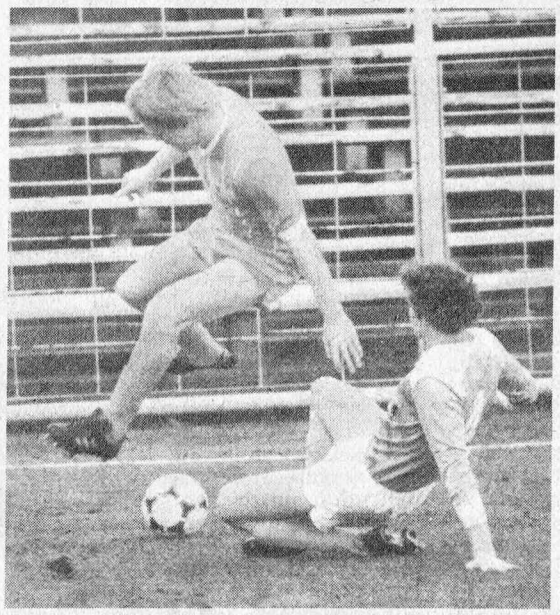
Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Rother (9., 35.), 1 : 2 Bielau (89.). **Zuschauer:** 6 700. — **Torschüsse:** 18 : 5 (8 : 3); **verschuldete Freistöße:** 13 : 36 (4 : 17); **Eckbälle:** 11 : 2 (7 : 1); **Verwarnungen:** Halata, Siersleben (beide wegen Foulspiels), Heyne (wegen Zeitspiels).

Schiedsrichterkollektiv: P. Müller (Dresden), Hagen (Dresden), Purz (Cottbus). Der faire Verlauf hätte auch ein großzügigeres Amtieren, weniger Freistoßpfiffe bei Oberkörpereinsatz durchaus gerechtfertigt. Der Referee muß besser mit den Linienrichtern zusammenarbeiten!

Junge Trainer mit Auswahlprofil (Kurbjuweit 66 A, Streich 102 A) setzen selbstverständlich auf ihre Stärken; auf die persönlichen. Der Jenaer baut auf Abwehrstabilität als solider Basis für jede Spielentwicklung. Die wenigsten Gegentore beweisen es. Streich orientiert sicherlich auf eine volle Entfaltung der Angriffsqualitäten aus allen Reihen. Als Grundgedanke, der ihm nicht minder recht gibt. In Jena waren die Gäste damit besser beraten. Ihr Stil beeindruckte. Sie sorgten sich um vorteilhafte spielerische Akzente. „Vor allem in der ersten Halbzeit unser bestes Auswärtsspiel. Daß wir es nicht ganz durchstanden, hängt einfach mit der Entwicklung der Mannschaft zusammen. Auf jeden Fall wird ihr der Sieg viel Kraft und Selbstvertrauen geben", so ein glücklicher Joachim Streich.

Der wohl gravierendste Eindruck: der Tabellenzweite agierte unter der Last, alles zu verspielen (nämlich den Anschluß zum BFC); Magdeburg war dagegen die Lust anzumerken, auch im 10. Spiel in Folge ungeschlagen zu bleiben, alles zu gewinnen und weiter nach vorn zu stoßen. Alles reine Nervenfrage? Sicherlich. Aber entscheidend wirkten sich die spielerischen „Durchhänger" bei Jena aus. Meixner (doch nicht topfit, weil kurz vor dem Spiel noch einmal getestet?), Raab und Peschke boten wenig Konstruktives. In der ganzen Mannschaft steckte eine erstaunliche Nervosität, die selbst Deckungsprinzipien (Brauer, Schilling) über Bord gehen ließ. „Wir besaßen keine Siegchance. Magdeburg war einfach besser mit den stärkeren spielerischen Akzenten", gestand Lothar Kurbjuweit.

Die Gäste offerierten ein geschicktes Übergeben in der Abwehr, was nicht hieß, daß sie am Mann etwas nachlässig wurden. Keine Spur! Darauf achtete Stahmann mit Argusaugen. Vornehmlich im Mittelfeld riß der 1. FCM die Initiative an sich. Jeder der vier mit eigenen Mitteln, mit Ballhalten, eleganten Dribblings, Kurzpässen oder Flugbällen, immer jedoch auf die Offensive orientiert. Klein-klein stand nicht zur Diskussion. Mit ihren Ausbrüchen auf die Flügel machten Wuckel und Rother, zwei entschlossene Spitzen, das Spiel weiträumig. Mit der herausgespielten (!) Führung im Rücken zog jenes Selbstbewußtsein in die Reihen der Elbestädter ein, das ihnen in Jena eigentlich noch nie fehlte (im Vorjahr 0 : 0, am 13. 8. 83 zum Saisonauftakt sogar 3 : 2). Offensichtlich stimmt im Klub das ganze Umfeld, existieren Vertrauensverhältnisse, wird der Leistungsaufschwung als angenehm empfunden, aber nicht durch Erfolgszwänge belastet. Mit dieser Haltung kann der Elf bei ihren vorteilhaften Ansetzungen noch viel gelingen.



Unions „Dreifacher" Sträßer setzt über Heß vom FCK hinweg. Nebenstehend ein Kopfballduell zwischen Raab und Kirchner in der Partie Jena gegen den 1. FCM. Libero Stahmann springt mit. Die außenstehenden Aufnahmen zeigen Lesser und Kirchner sowie darunter den Brandenburger Gumtz, der mit seiner hohen Laufbereitschaft Küttner und M. Schulz vom BFC vor Probleme stellt.

Fotos: Schlage, Poser (2), Thonfeld

1. FC Union Berlin	3 (0)
FC Karl-Marx-Stadt	2 (1)

„Feuerwerk" währte sieben Minuten

Von Rainer Nachtigall

1. FC Union (rot): Matthies 5, Weniger 5, Koenen 5, Reinhold 5, Probst 5, Roßdeutscher 5, Lahn 6, Seier 5, Hovest 4 (ab 80. Linde 1), Sträßer 7, Unglaube 5 — (im 1—2—4—3); **Trainer:** Schäffner.

FCK (weiß-blau): Kompalla 5, Bähringer 6, Laudeley 5, Heß 4, Illing 6, Schneider 5, A. Müller 5, Wienhold 5, Heidrich 5, Glowatzky 5, Persigehl 5 (ab 64. Steinmann 2) — (im 1—3—4—2); **Trainer:** Werner.

Torfolge: 0 : 1 Schneider (24.), 1 : 1, 2 : 1, 3 : 1 Sträßer (57., 62., 64.), 3 : 2 Schneider (80.); **Zuschauer:** 10 000. — **Torschüsse:** 9 : 6 (4 : 4); **verschuldete Freistöße:** 16 : 19 (10 : 8); **Eckbälle:** 4 : 5 (3 : 4); **Verwarnung:** Wienhold (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Ziller (Königsbrück), Peschel (Radebeul), Henning (Rostock). Eine Partie, in der beide Vertretungen stets bemüht waren, dem Referee das Amtieren nicht zu erschweren. Trotz allen Einsatzes, der kam durchaus nicht zu kurz, hatte Ziller die Partie stets unter Kontrolle, wirkte, wenn notwendig, auch beruhigend auf die Gemüter ein. Peschel und Henning rundeten mit ihren Leistungen an den Linien das Bild eines harmonisch agierenden Kollektivs ab.

Klammert man einmal die Niederlage des FCK im Nachholespiel gegen den FC Carl Zeiss Jena aus, dann hatten die Schützlinge von Trainer Heinz Werner in den letzten Wochen sowohl mit ihrer Spielweise als auch mit den dabei erzielten Resultaten aufhorchen lassen. Daß diese Erfolgsserie keinesfalls dem blanken Zufall zuzuschreiben war, unterstrichen die „Himmelblauen" auch in der Wuhlheide. Der FCK-Trainer hatte schon vor dem Anpfiff durchblicken lassen, was er mit seinen jungen Leuten beabsichtigte. „Wir fühlen uns keinesfalls als krasser Außenseiter. Die Burschen haben ihre Sache bisher über die Maßen gut gemacht. Wir beabsichtigen auch heute, einen starken Gegner abzugeben."

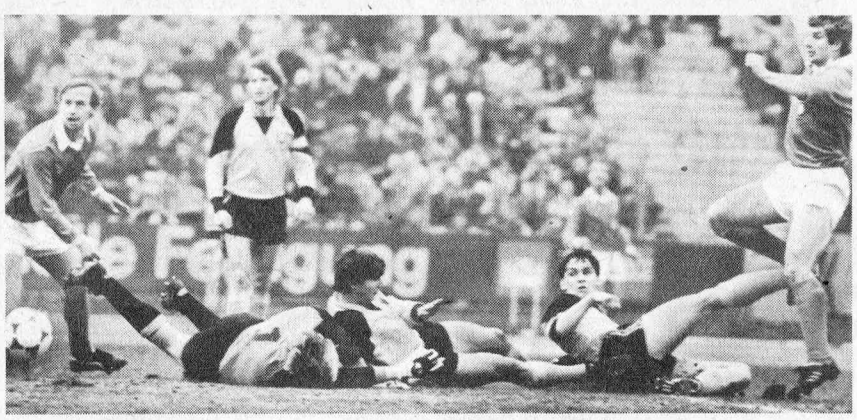
Dies, so werden die Augenzeugen gern bescheinigen, ist dem FCK mit Ausnahme von sieben Minuten wirklich nachhaltig gelungen. Bähringer bremste das Temperament seiner jungen Vorder- und Nebenleute, orientierte bewußt auf einen ruhigen, dafür aber präzisen Spielaufbau. Aus dieser scheinbaren „Ruhestellung" traten dann die FCK-Akteure (Glowatzky, Persigehl, auch der überraschend starke Illing) vehement an, und die Union-Abwehr mußte schon höllisch aufpassen, um nicht mehr als den Treffer durch Schneider hinzunehmen. Den hatte übrigens Illing mit einem spektakulären Dribbling gegen den gewiß nicht unerfahrenen Probst glänzend vorbereitet. Er ließ den Berliner gleich dreimal ins Leere schießen, bevor er präzise flankte. „Unsere Führung zur Pause war sicherlich verdient", stellte Heinz Werner später fest. Es gab keinen Widerspruch.

Wenn die jungen FCK-Dachse indes geglaubt hatten, der Gastgeber würde im zweiten Abschnitt ähnlich fahrig, unpräzise und ohne Feuer spielen wie im ersten, so mußten sie sich rasch eines anderen belehren lassen. Sträßer war es in erster Linie, der nach der Pause ein „Feuerwerk" anzündete, in dem den Gästen für genau sieben Minuten Hören und Sehen verging. Da war die 1 : 0-Führung des FCK aber bereits in einen 1 : 3-Rückstand umgewandelt worden. Und Sträßer hatte sich dabei als dreifacher Torschütze ausgezeichnet, ein Treffer schöner als der andere.

Anzuerkennen, daß der FCK über Sträßers „Raketen" nicht länger staunte als unbedingt angebracht schien. Ganz im Gegenteil, nachdem der erste Schock überwunden war, machten sich die jungen Männer energisch auf die Verfolgungstour und unterstrichen auch damit ihre neuen Qualitäten. Am Ende war sogar noch ein Remis möglich, als Bähringer kurz hinter dem Anstoßkreis abdrückte. Da indessen zeigte Matthies, zuvor bei einigen hohen Eingaben nicht übermäßig sicher, daß auf ihn in brenzligen Situationen immer Verlaß ist.

[FCC Wiki] wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org



1. FCL trotz 3 : 0-Führung wie hier Baum gegen Schumacher in Zwickau noch mit Sorgen belastet! Auch in der Szene oben, da der am Boden liegende Langer mit seinem Flugkopfball das von Müller behütete Tor verfehlt. Kracht, Altmann sind Beobachter. Heuns 1 : 0 gegen Dresden und den geschlagenen Ramme hält das Bild rechts fest.

Fotos: Kruczynski (2). S. Fromm

Sachsenring Zwickau	2 (0)
1. FC Lok Leipzig	3 (3)

Siebenmeilenstiefel und Bleifüße

Von *Horst Friedemann*

Sachsenring (rot): Benkert 4, Mittag 2 (ab 34. Nieher 5), Becher 5, Babik 6, Wagner 4, Keller 5, Schneider 6, Steinborn 5, Schlicke 5, Langer 6, Schumacher 6 (ab 76. Hiller 2) — (im 1—3—4—2); **Trainer:** Croy.

Lok (blau): Müller 8, Baum 5, Kreer 5, Kracht 6, Zötzsche 5, Lindner 5 (ab 61. Schöne 2), Bredow 5, Liebers 6, Leitzke 5, Kühn 5 (ab 58. Altmann 2), Marschall 6 — (im 1—3—3—3); **Trainer:** Thomale.

Torfolge: 0 : 1 Leitzke (3.), 0 : 2 Bredow (8.), 0 : 3 Lindner (10.), 1 : 3 Schumacher (66.), 2 : 3 Keller (87.); **Zuschauer:** 5 700. — **Torschüsse:** 11 : 8 (4 : 6); **verschuldete Freistöße:** 20 : 17 (13 : 8); **Eckbälle:** 6 : 5 (2 : 4); **Verwarnungen:** Langer sowie Kreer, Lindner (alle wegen Foulspiels), Leitzke (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Gläser (Breitungen), Schenk (Dresden). Der Erfurter bot eine starke Partie, ließ sich nicht täuschen, angesichts der frühen, klaren Lok-Führung sei „die Luft raus". Er beugte mit dem Blick für den Situationswandel vor, als er relativ früh mit „Gelb" für Lindner und Langer Zeichen setzte. Stets Herr der Situation, auch im späteren Trubel. Klare Entscheidung bei Lindners ungeschicktem Festklemmen auf Strafstoß. Gute Unterstützung von den Seiten (Schenks eindeutiges Signal beim 0 : 1, daß der Ball die Linie bereits überschritten hatte).

Der Blick auf die Tabelle ließ Lok gar keine andere Wahl: volle Fahrt voraus mit Sieg im Zielbahnhof Zwickau, bei noch sieben Kandidaten auf Silber und Bronze kurz vor Ultimo! Nach 10 Minuten schien jeder Zweifel beseitigt. Die Leipziger agierten im Stil einer souveränen Spitzenmannschaft, die Gastgeber wirkten tatsächlich wie ein Abstiegskandidat. Aber was sind schon 10 Minuten, selbst nach einem 0 : 3 zu diesem Zeitpunkt? Die Zwikkauer bewiesen mit Moral und (Trainer-)Köpfchen, daß nichts unmöglich ist.

Das ist schriftlich leicht nachvollziehbar, aber welche Courage, welche Unverzagtheit gehörten dazu! Lok stürmte nämlich los, locker vom Hocker mit einer Spiel- und Treffsicherheit, die bei Sachsenring Spuren hinterließ wie ein Schneesturm mit Windbruch in den Wäldern. Alles schien am Boden, schien durcheinander beim Gastgeber zu sein, Lok aber verliehen die spielend und schier mühelos erzielten Tore förmlich Flügel. Wie mit Siebenmeilenstiefeln eilten Leitzke (von Wagner kaum zu bändigen) und Marschall (Becher stets im Windschatten) auf und davon. Nahtlos auch das Nach- und Vorprellen von Kracht (Vorarbeit zum 3 : 0), Zötzsche (Freistoßeingabe zum 1 : 0), Bredow (Kopfball aus Nahdistanz zum 1 : 0), Lindner (herrlicher Direktschuß zum 3 : 0).

„Wir haben zuletzt Verbesserungen im Auswärtsangriffsspiel nachgewiesen. Diese erste Halbzeit in Zwickau sollte zum Maßstab werden", zeigte sich selbst Trainer Hans-Ulrich Thomale angetan. Eigentlich gab kaum einer unter den 5700 mehr einen Pfifferling für die Zwickauer, die, kalt getroffen, angeschlagen, mit Bleifüßen und nahezu ohne Abwehrorganisation gut 30 Minuten zum Spielball wurden.

Aber als Jürgen Croy ordnend eingriff, mit Babik/Langer ins Dekkungszentrum stabilere Pfeiler setzte, vollzog sich ein Wandel, der Rätsel aufgab. Für die Leipziger, aber auch durch sie. Denn so erstaunlich die mühevolle und im „Alles-oder-nichts-Stil" erzielte Wende im Spielablauf dank Zwikkaus enormer Selbstwandlung anmutete, so ganz ohne ursächliche Beteiligung der Leipziger konnte sich das nicht vollziehen. „Laxe, gar legere Haltung kann ich niemand vorwerfen. Alle mühten sich, aber das Selbstbewußtsein war plötzlich wie weggefegt", rätselte Thomale. Jedenfalls nutzte Sachsenring das in Abwartehaltung verharrende Lok-Spiel nach der Pause gebührend, und fast mit sensationellem Anstrich kam man einem Remis nahe. „Ja, wir erspielten sogar noch genug Chancen zu einem Sieg", zählte Jürgen Croy auf. Müller mußte bei Langers nicht etwa schwach getretenem Strafstoß (60.) wie zuvor bei dessen Schuß aus vollem Lauf schon sein Weltklassekönnen aufbieten, um den zweiten Auswärtssieg zu retten.

Stahl Riesa	0
Wismut Aue	0

Wie monotoner Anrufbeantworter

Von *Sascha Stolz*

Stahl (schwarz-rot): Boden 5, Zschiedrich 6, Wilkanowski 5, Müller 5, I. Pfahl 5, G. Kerper 4, Lieberam 5, Fischer 6 (ab 87. Hennig 1), F. Kerper 4 (ab 68. Kupper 2), Seifert 4, J. Pfahl 5 — (im 1—3—3—3); **Trainer:** Gumz.

Wismut (weiß-lila/weiß): Weißflog 6, V. Schmidt 6, Münch 6, Bauer 5, Konik 5, St. Krauß 4, Balck 5, Lorenz 4, Reypka 4 (ab 72. Weiß 2), Mothes 4, Kunde 5 (ab 87. Bittner 1) — (im 1—3—3—3); **Trainer:** Speth.

Zuschauer: 6 000. — **Torschüsse:** 13 : 5 (7 : 2); **verschuldete Freistöße:** 17 : 28 (13 : 13); **Eckbälle:** 6 : 4 (3 : 0); **Verwarnungen:** Wilkanowski sowie Reypka und St. Krauß (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Haupt (Berlin), Demme (Sömmerda), Bahrs (Leipzig). Der Berliner hatte die Partie jederzeit im Griff, wobei es ihm beide Mannschaften mit ihrer fairen Einstellung auch nicht sonderlich schwer machten.

In Riesa gibt es eine Tradition in Sachen Kundendienst: im Stadionturm steht ein Telefon, welches über die gesamte Spielzeit von einem Helfer besetzt ist. Dieser hat keine andere Aufgabe, als die ständig anrufenden Werktätigen der Wochenendschicht im benachbarten Stahl- und Walzwerk über die aktuelle Spielsituation zu unterrichten. Diesmal allerdings hätte es auch ein automatischer Anrufbeantworter getan. Denn der monotone Satz, „0 : 0 — nichts Wesentliches passiert", hatte die 90 Minuten lang durchweg Gültigkeit.

In der Tat war das Geschehen auf dem nicht mehr ganz grünen Rasen alles andere als abwechslungsreich. Die Platzherren bemühten sich redlich, Angriffsdruck zu entfachen. Doch dies gelang nur in bescheidenem Maße. Die Wismut-Abwehr, allen voran der stellungssichere Libero V. Schmidt und Münch, gab sich keine Blöße. Was dennoch durchkam, wurde eine Beute von Weißflog, der lediglich einmal das nötige Glück brauchte, als ein Kopfball von Fischer nur knapp vorbei ging (23.). Mit zunehmender Spielzeit schienen die Riesaer die Erfolglosigkeit ihrer Bemühungen einzusehen und fanden sich offensichtlich mit dem Ergebnis ab.

„Uns gelang es nicht, die Überlegenheit auch in eine ausreichende Zahl an Chancen umzumünzen. Und die wenigen, die wir hatten, wurden dann auch noch mehr oder minder kläglich vergeben", schätzte Stahl-Trainer Siegfried Gumz ein. Der Kardinalfehler seiner Schützlinge war es wohl, Wismuts Abwehr ständig mit hohen Bällen ausmanövrieren zu wollen. Das, was am Boden herausgespielt wurde, war zwar nicht unbedingt zwingend, sah aber bedeutend gefährlicher aus. Nur passierte in der Angriffsspitze zu wenig, konnten sich die Stürmer im direkten Zweikampf kaum einmal durchsetzen, regierte zudem die Umständlichkeit.

Die Gäste sahen sich die vergeblichen Bemühungen der Stahl-Mannschaft ruhig, gelassen an, ohne allerdings daran zu denken, selbst energisch die Initiative zu ergreifen. „Der Punktgewinn war für uns in der momentanen Situation eminent wichtig. Das wußten auch die Spieler, denen der eine sichere Zähler lieber war als mögliche zwei." Die Einschätzung von Sektionsleiter Richard Velek traf den Nagel auf den Kopf. Dabei hätten die „Veilchen" eigentlich merken müssen, daß diesmal vielleicht sogar der erste Auswärtssieg dieser Saison im Bereich des Möglichen lag. Dazu hätte es allerdings einer etwas engagierteren Angriffsgestaltung bedurft. Ein Kunde-Schuß (68.), den Boden im Nachfassen parierte, und ein Freistoß von Weiß (84.), der den Stahl-Schlußmann fast überrascht hätte, waren da doch zu wenig. So herrschte denn zwar allgemeine Zufriedenheit ob des Ergebnisses, die gezeigten Leistungen erhoben jedoch nicht einmal den Anspruch auf Mittelmaß.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Rettungsaktion von M. Sammer auf der Linie des Dresdner Tores in einer von Ramme nicht zu klärenden Situation. Döring lauert auf seine Chance zum Eingreifen.
Foto: Schmidt

Unser Beitrag: Leistungen

Ein Kapitän geht mit gutem Beispiel voran. Der 23jährige Erfurter Libero und Nationalspieler Carsten Sänger, seit kurzem mit dieser Aufgabe beim FC Rot-Weiß Erfurt betraut, hält es so, ist auch in der Parteigruppe des Oberligakollektivs, die von Martin Busse und seinem Stellvertreter Josef Vlay geleitet wird, ein Aktivposten, obwohl er erst zu Beginn dieses Jahres als Kandidat dazukam. Die Beratungen des XI. Parteitages der SED sind auch von ihnen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt worden. In den nächsten Tagen wird eine gründliche Auswertung mit dem Leiter der Abteilung für Jugend und Sport bei der SED-Bezirksleitung, Helmut Matkey, erfolgen, der in Berlin als Delegierter dabei war.

Erste Reaktionen gibt es bereits. „Die Beschlüsse des XI. Parteitages der SED zu verwirklichen, wird für uns heißen, bessere und stabilere sportliche Leistungen zu vollbringen. Dafür wollen wir unter der Führung der Genossen in unserem Kollektiv unsere ganze Persönlichkeit einsetzen", heißt es in einer Stellungnahme des Oberligakollektivs.

Da ist natürlich auch der Nachwuchs einbezogen, der ja die Basis für weitere Verbesserungen unseres Fußballs bildet. „Ich bin bereit, mein Bestes zur Ausbildung unserer Nachwuchsfußballer zu geben, um auch im Fußball Spitzenkader zu entwickeln, die im sportlichen Klassenkampf erfolgreich für den Sozialismus und unsere Republik bestehen, denn von der Stärke unserer DDR und des Sozialismus hängt die Erhaltung des Weltfriedens nicht unwesentlich ab", zog Junioren-Oberligatrainer Dieter Hinkelmann seine ersten Schlußfolgerungen.

FC Rot-Weiß Erfurt	2 (1)
Dynamo Dresden	1 (0)

Dresdner an der Minus-Schwelle

Von *Manfred Binkowski*

FC Rot-Weiß (wein-rot): Hoffmeister 5, Sänger 6, Kräuter 5, Kinne 5, Becker 5, Jung 4 (ab 59. Vlay 4), Döring 4, Abel 4 (ab 75. Weidemann 2), Hornik 5, Heun 6, Busse 4 — (im 1—3—4—2); **Trainer:** Meyer.

Dynamo (schwarz-gelb): Ramme 4, Dörner 6, Trautmann 4, Wude 5, Pilz 4, Leonhardt 4, Stübner 5, Diebitz 4, Kirsten 4, Minge 4, M. Sammer 4 (ab 86. Vogel 1) — (im 1—2—4—3); **Trainer:** K. Sammer.

Torfolge: 1 : 0 Heun (13.), 2 : 0 Hornik (79.), 2 : 1 Minge (90.); **Zuschauer:** 12 000. — **Torschüsse:** 15 : 3 (6 : 1); **verschuldete Freistöße:** 21 : 15 (9 : 8); **Eckbälle:** 2 : 4 (1 : 1); **Verwarnungen:** Hornik und Diebitz (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Heynemann (Magdeburg), Supp (Meiningen), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). Heynemann zog bereits nach fünf Minuten „Gelb" und steckte damit deutlich die Grenzen ab. Er war stets bemüht, dem Spielgedanken Rechnung zu tragen, leitete unauffällig und sehr sicher. „Eine einwandfreie Leistung", anerkannte auch DFV-Beobachter Rudi Glöckner.

Die Statistiker werden sich ganz bestimmt damit beschäftigen: Dynamo Dresden mit ausgeglichenem Punkte- und bereits negativem Torekonto! Wann hat es das zuletzt gegeben? Das Ergebnis war für die Gäste am Sonnabend noch das Beste. „In einem schwachen Spiel haben sich die Erfurter verdient durchgesetzt. Der Erfolg hätte sogar noch klarer ausfallen können, wenn sie ihre Konter cleverer ausgespielt hätten. Einige Nationalspieler haben entschieden zu wenig geboten. Lediglich Sänger kann man eine gute Partie bescheinigen", faßte Nationalmannschaftstrainer Harald Irmscher sein Urteil zusammen. Dem schlossen sich nach diesem übereinstimmend „zerfahrenen Spiel" auch beide Trainer an. „Der Sieg war noch das Beste. Dahinter stand keine gute Leistung, weil wir zu viele Schwachpunkte hatten", gestand Hans Meyer. „Wir haben zwei Torgeschenke bereitet und zu viele Fehler gemacht. Da kann man nichts gewinnen", meinte Klaus Sammer.

45 Minuten lang geschah herzlich wenig. Da sorgte lediglich Ramme für ungewollte Belebung, als er eine flache Eingabe von Busse nicht festhielt — was ihm später in einer viel schwierigeren Situation gelang (73./ Abel) —, den Ball genau Heun vor die Füße klatschte, der sich dafür natürlich bedankte (13.). Ansonsten blieb die Torgefahr beiderseits gleich Null, weil viele Bälle verlorengingen (Jung, Abel, Busse) oder überhastet geschossen wurde (Abel, Sänger). Bei den Dresdnern (ohne die verletzten Jakubowski, Häfner, Döschner, Gütschow und den nach drei Verwarnungen gesperrten Büttner) vermochte im Mittelfeld und im Angriff niemand Akzente zu setzen, es sei denn, wenn Dörner aus der Abwehr, in der er eigentlich genug zu tun hatte, nach vorn stieß und für einige leichte Gefahrensituationen sorgte.

Nach dem Wechsel verstärkte sich der Druck der Rot-Weißen, bei denen in der Schlußphase nach mehrmonatiger Verletzungspause (Knieoperation) erstmals wieder Weidemann mitwirkte. Dafür sorgten vor allem Heun als Vorbereiter und Vollstrecker sowie Sänger, auch Hornik und Kräuter. Bei allen anderen wechselten Licht und Schatten zu sehr. Jung traf gleich nach Wiederbeginn mit einem 17-Meter-Aufsetzer nur den Pfosten. Hornik machte es dann nach einer Heun-Ablage aus 20 Metern genauer. Vom Innenpfosten ging sein Aufsetzerball ins Netz, wobei Ramme wiederum keine gute Figur machte (79.). Dazwischen und danach hätten die Thüringer den Vorsprung noch ausbauen können. Jung (55.), Vlay (61.) und gleich mehrfach Heun (81., 83., 86.) setzten da einige gefährliche Schüsse auf das Gäste-Gehäuse. Statt dessen kamen die Schwarz-Gelben fast mit dem Abpfiff nach schöner Vorarbeit von Dörner und Kirsten durch einen Kopfball von Minge zum Anschlußtreffer, bei dem nun die Rot-Weiß-Abwehr nicht gut aussah. Das war praktisch eine hundertprozentige Chancenverwertung, denn mehr Bälle kamen nicht auf Hoffmeisters Tor. Eine ziemlich desillusionierende Dynamo-Bilanz.

Gegen Kirsten hatte Zötzsche alles andere als einen leichten Stand, aber am Ende holte er mit seinem 1. FCL in Dresden beim 2 : 2 einen wichtigen, verdienten Punkt (links). Kopfballduell zwischen Peschke und Glowatzky im Jenaer Duell zwischen dem FC Carl Zeiss und dem FCK. In ihm dominierte der Gastgeber 2 : 0.

Fotos: Berndt, Poser

Oberliga-Nachholespiele:

Jena behauptete das 2:0 – Dresden gab es noch aus den Händen!

Dynamo Dresden	2 (1)
1. FC Lok Leipzig	2 (0)

Dynamo (weiß): Ramme 5, Dörner 7, Trautmann 4, Wude 5, Büttner 3 (ab 86. Neitzel 1), Stübner 5, Pilz 6, Leonhardt 4, Kirsten 5, Minge 5, M. Sammer 3 (ab 53. Vogel 4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** K. Sammer.

1. FC Lok (blau): Müller 6, Baum 6, Kreer 5, Kracht 5, Zötzsche 5, Lindner 4 (ab 64. Altmann 4), Bredow 5, Liebers 6, Leitzke 6, Richter 4 (ab 55. Kühn 5), Marschall 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

Torfolge: 1 : 0 Pilz (18.), 2 : 0 Stübner (61.), 2 : 1 Leitzke (68.), 2 : 2 Kühn (80.); **Zuschauer:** 13 000. — **Torschüsse:** 8 : 11 (5 : 7); **verschuldete Freistöße:** 18 : 14 (13 : 7); **Eckbälle:** 9 : 9 (5 : 5); **Verwarnungen:** Büttner, Kracht, Richter (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Habermann (Sömmerda), Heynemann (Magdeburg).

Vier sehenswerte Tore; eine Vielzahl packender Strafraumszenen. Zwei spielende Liberos mit Dörner und Baum, die jederzeit auf das Spiel nach vorn orientierten und in Pilz, Stübner wie Liebers gute Fortsetzer fanden. Doch zu viele Kurzschlüsse beiderseits störten den Fluß, ließen trotz lobenswerter Angriffsabsichten kein Spitzenniveau aufkommen. Dresdens zwei Kontertore waren Zeugnisse blitzschnellen Erfassens der Situationen und maßgerechter Pässe (Dörner wie Minge, Pilz); Loks Gegenschläge belohnten die hohe Moral und Kampfqualitäten sowie die Steigerungsfähigkeit der Leitzke, Baum, Kracht, Zötzsche nach einem aussichtslos erscheinenden 0 : 2-Rückstand.

WOLF-HEMPEL

FC Carl Zeiss Jena	2 (0)
FC Karl-Marx-Stadt	0

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Bräutigam 6, Weise 6, Brauer 5, Ludwig 7, Schilling 4 (ab 56. Röser 5), Meixner 5, Raab 6 (ab 79. Bielau 4), Peschke 6, Böger 7, Lesser 4, Burow 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Kurbjuweit.

FCK (weiß-hellblau): Kompalla 5, Bähringer 6, Laudeley 5, Heß 5, Illing 6, Schneider 6, Heidrich 4 (ab 67. Steinmann 4), A. Müller 5, Wienhold 5, Persigehl 5, Glowatzky 6 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Werner.

Torfolge: 1 : 0 Peschke (62.), 2 : 0 Burow (82.); **Zuschauer:** 5 900. — **Torschüsse:** 9 : 11 (5 : 4); **verschuldete Freistöße:** 16 : 16 (5 : 11); **Eckbälle:** 8 : 7 (6 : 3); **Verwarnungen:** Weise, Böger, Glowatzky (alle wegen Tretens).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Haupt (Berlin), Eßbach (Leipzig).

Für gefälligen, spielbetonten Fußball allein gibt es noch keine Punkte. Diese Erfahrung mußte der FCK machen, der aus seinen spielerischen (Schneider, A. Müller, Wienhold, Illig) wie Chancenvorteilen (Persigehl, Glowatzky, Wienhold) kein Kapital schlug. Die Gastgeber, verkrampft und nervös startend, fanden erst spät, aber nicht zu spät zu ihrem druck- und laufaufwendigen Spiel. Darum machten sich vor allem Böger, Raab, Brauer und Ludwig verdient. Weise hielt die Abwehr umsichtig zusammen. Peschke, in der ersten Hälfte bei Standards vorm FCK-Tor von Glowatzky sicher abgeschirmt, nutzte dann seine erste Chance zu seinem 6. Kopfballtor (!) und löste damit vieles.

KLAUS THIEMANN

[FCC Wiki] wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Seit Monaten die Zuverlässigkeit in Person, in jedem Spiel mit Leistungen eines Auswahlakteurs würdig, beeindruckte der 26jährige René Müller (geb. am 11. 2. 1959) auch in Zwickau mit Reflexen, die selbst einen Jürgen Croy (94 A-Länderspiele im Tor) zu Beifall animierten. „Diesen Strafstoß von Langer zu halten, dazu gehört einfach Klasse", urteilte er. Die Lok-Nr. 1 war auch in diesem Spiel die Nr. 1 der Leipziger. Am Mittwoch steht der Lok-Hüter (1,80 m, 72,5 kg) in der ČSSR vor seinem 25. Länderspiel.

Spieler des Tages

Schon dreimal hoben wir den Unioner Ralf Sträßer (geb. am 20. 6. 1958) an dieser Stelle besonders hervor. Mit seinem Hat-Trick gegen den FCK, der den Wuhlheidern noch einen 3 : 2-Sieg aus dem Feuer riß, imponierte der 27jährige (1,77 m, 75 kg) am Sonnabend erneut. Für den letzten echten Hat-Trick, drei Tore in einer Halbzeit ohne dazwischen liegende Gegentreffer, hatte am 16. 10. 1979 der Hallenser Krostitz bei einem 5 : 1-Sieg vor 25 000 (!) Zuschauern gegen den 1. FCM gesorgt. Sträßer zog nach, wuchtig und entschlossen.

Fotos: Kruczynski, Schlage

Zwei im Gespräch

Er ist Brandenburgs „Mann der Stunde": Peter Schoknecht, mit 1,84 Meter Länge der für torgefährliche Kopfballsituationen prädestinierteste Angriffsspieler der Mannschaft. Siegestreffer in Dresden und Führung gegen den Titelverteidiger resultierten allerdings nicht aus jenen für ihn typischen Stärken. Trainer Peter Kohl sollte und wird sich dadurch in der Auffassung bestärkt fühlen, daß der nicht unbedingt für Kombinationsfußball befähigte Stürmer in seiner vielseitigen Entwicklung Fortschritte gemacht hat. Wie er seine Doppelaufgabe löste, war bravourös: Deckungsarbeit in vorgezogener Position bei gegnerischem Ballbesitz, dynamisches und laufaufwendiges Vorprellen in die Spitze, um dann in den zahlreichen Sprungduellen gegen B. Schulz mit klugen Kopfballablagen für Bewegung nach vorn zu sorgen. Die Frage nach dem auffälligsten, weil am zweckdienlichsten operierenden Akteur unter allen 24 eingesetzten würde ich bedenkenlos mit dem Namen Schoknecht beantworten. Da bieten sich für Stahl durchaus neue taktische Spielräume an.

Für den Meister kam jener Mann, der über viele Monate hinweg nach komplizierten Operationen um den Anschluß ringen mußte, in der 76. Minute erstmals wieder zu einem kurzen Oberliga-Einsatz: Rainer Troppa. Was sein Mannschaftskollege Frank Rohde bereits vorher angedeutet hatte, scheint symptomatisch für den 17fachen Nationalspieler: „Er verkörpert jenen Typ, der sich mit unglaublicher Beharrlichkeit aufbaut." Trainer Jürgen Bogs bestätigte das später mit dem Gedankengang, Troppa könne zu Beginn der kommenden Saison durchaus wieder ein Aktivposten besten Formats sein.

Für eine Mannschaft, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt doch erheblichen individuellen Leistungsschwankungen unterworfen ist und ihre Trainer zweifellos ein aufmunterndes Signal! **D. B.**

Die besonnene, von beiden Mannschaften durch faires Verhalten begünstigte Atmosphäre im Brandenburger Spiel zwischen Stahl und dem BFC Dynamo bringen hier M. Schulz und Märzke mit ihrer freundschaftlichen Geste zum Ausdruck. Bravo! Foto: Thonfeld

Test erfüllte seine Aufgabe

3 : 3 trennten sich am vergangenen Donnerstag in Greifswald Gastgeber KKW und eine Liga-Auswahl. „Die 2 : 0-Halbzeitführung der Greifswalder ging in Ordnung, weil es uns im ersten Spielabschnitt verständlicherweise noch an der Harmonie fehlte. Nach dem Wechsel war es ein gutes, ansehenswertes Spiel, welches seinen Sinn und Zweck der Sichtung von talentierten Liga-Spielern erfüllte", meinte Harro Miller, der gemeinsam mit Walter Fritzsch die Auswahl betreute.

Die Auswahl spielte mit: Hoffmann (Rotation Berlin), ab 46. Gottschalk (Gera); Decker (Eisenhüttenstadt), ab 46. J. Buschner (Weimar), Thiel (Hettstedt), Placzek (Dessau), Morack Babelsberg, Wawrzyniak (Dessau), ab 46. Priebe (Stralsund), Gräulich (Bischofswerda), König (Weimar), Scholz (Chemie Leipzig), Pordzig (Bischofswerda), Wawrok (Cottbus), ab 46. Maaß (Prenzlau).

Torfolge: 1 : 0 Bartz (19.), 2 : 0 Ehlert (24.), 2 : 1 Gräulich (55.), 3 : 1 Sauer (71.). 3 : 2 Pordzig (73.), 3 : 3 Placzek (75.).

Das Neueste aus der Oberliga

● **SACHSENRING ZWICKAU:** Im Rahmen der Sportstafette XI. Parteitag erwarben 464 Mitglieder der Sektion das Sportabzeichen. 5 100 VMI-Stunden zur Werterhaltung der Sportstätten wurden geleistet, und die jungen Aktiven Schneidenbach, Hiller, Mitzscherling konnten als Kandidaten in die Reihen der SED aufgenommen werden.

● **FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER):** Mittelfeldspieler Andrei Jarmuskiewicz beginnt in dieser Woche wieder mit dem Training. Während U. Schulz nach seinem Feldverweis in Jena noch zwei Spiele pausieren muß, steht Kapitän Lothar Hause am Wochenende wieder zur Verfügung.

Das neue Gesicht

● **René Unglaube (1. FC Union Berlin)**

Die Durchschlagskraft des Union-Angriffs basiert beileibe nicht nur auf dem Können von Ralph Sträßer. Seit einigen Monaten erhält er unter anderem auch Assistenz von einem jungen Mann, den die Unioner mit Fug und Recht als Eigengewächs bezeichnen können — René Unglaube. Der 20jährige junge Mann hat alle Mannschaften der Nachwuchsabteilung der Wuhlheider durchlaufen. Nun, nachdem er seine ersten Einsätze in der Oberliga absolvierte, spielte er sogar schon in der Nachwuchsvertretung unseres Landes.

René Unglaubes Stärken als Flügelstürmer sieht sein Trainer Karl Schäffner vor allem „in seiner Schnelligkeit, in seiner Beweglichkeit". Fertig ist er natürlich noch lange nicht. „Er kommt aufgrund seines Antritts häufig in aussichtsreiche Positionen, doch leider fehlt es ihm beim Abschluß nicht selten an der notwendigen Übersicht." **R. N.**

Gemeinsame Vereinbarung

Am 16. April fand eine Zusammenkunft der Klubleitungen des BFC Dynamo und des 1. FC Union Berlin statt. Auf dieser Tagung wurde die Gestaltung der weiteren Zusammenarbeit zwischen den Berliner Fußballklubs beraten. Beide Seiten brachten ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß sie im Interesse der Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Massenwirksamkeit des Fußballs zwischen den beiden Fußballklubs weiter zu forcieren ist. Im Ergebnis des Gesprächs wurde durch die Vorsitzenden eine „Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen dem BFC Dynamo und dem 1. FC Union Berlin" unterzeichnet.

Am Sonnabend, dem 26. April 1986, um 15 Uhr, treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 22. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Brandenburg (0 : 1)	3	1	—	2	2 :4	2 :4
Berliner FC Dynamo—FC Rot-Weiß Erfurt (3 : 2)	50	31	9	10	101 :58	71 :29
Dynamo Dresden—Sachsenring Zwickau (N/1 : 1)	47	28	10	9	94 :47	66 :28
1. FC Lok Leipzig—FC Vorwärts Frankfurt/O. (0 : 4)	41	19	10	12	70 :59	48 :34
FC Hansa Rostock—FC Carl Zeiss Jena (0 : 2)	50	14	5	31	51 :89	33 :67
1. FC Magdeburg—Stahl Riesa (0 : 1)	27	13	9	5	51 :26	35 :19
Wismut Aue—1. FC Union Berlin (N/0 : 3)	29	15	7	7	48 :32	37 :21
Wismut Aue—Sachsenring Zwickau (3 : 3)	64	27	17	20	104 :85	71 :57

(Nachholespiel der 18. Runde am Mittwoch, dem 30. April, um 17.00 Uhr)

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie der Saison 1985/86.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Sieben Auftritte der Nationalmannschaft in den ersten vier Monaten eines Jahres – der Fakt ist neu! An reizvollen Bewährungsproben und aufschlußreichen Testmöglichkeiten mangelte es nicht. Bedenklich stimmt freilich der Ergebnis-Rhythmus. Drei Siegen gegen Bulgarien (2 : 1/Queretaro), Mexiko (2 : 1/San José) und Portugal (3 : 1/Braga) folgten nämlich prompt drei Niederlagen gegen die Niederlande (0 : 1/Leipzig), Griechenland (0 : 2/Athen) und Brasilien (0 : 3/Goiania). Gibt es in Nitra den Wechsel zum Guten?

Masopust ist an einem neuen Profil gelegen

GUNTER SIMON: Eine Betrachtung zum Mittwoch-Länderspiel gegen die ČSSR

Steht in Nitra vor seinem 20. Einsatz in unserer Nationalmannschaft: Thom vom BFC Dynamo. Möge er mit einem Erfolgserlebnis verbunden sein! Unten in Aktion Griga von Sparta Prag, auf dem beim Neuaufbau der ČSSR-Auswahl die Hoffnungen des Trainers ruhen. Erst recht natürlich auf Torwart-Routinier Miklosko von Banik Ostrava (im Porträt).

Fotos: Schlage (2), Thonfeld

Das Prager „Julisca" lag verlassen da. Soeben hatte Dynamo Kiew die gastgebende Dukla-Elf aus dem EC II verabschiedet. Es kam mir so vor, als schaute Josef Masopust sehr nachdenklich nach unten auf den Rasen; dorthin, wo der jetzige ČSSR-Auswahltrainer in den 60er Jahren gemeinsam mit Pluskal, Brumovsky, Cadek, Nôvak, Vacenovsky, Jelinek die Prager Dukla-Fans fasziniert hatte. Ich brauchte nicht lange zu fragen. „Es war faszinierend. Aber diese Art Fußball, den Kiew zeigte, können wir gar nicht spielen", erklärte er. Da war nichts von gespaltener Zunge, nur ein klares Eingeständnis: „Uns fehlt es an der Beweglichkeit. Und schnelle Spieler hatten wir eigentlich nie, oder nur in seltenen Ausnahmen." Was kann der Vizeweltmeister von 1962 demnach tun? „Auf die Technik, die Improvisation und die Kombination vertrauen. Auch ohne Sprintertypen kann man ja das Spiel systematisch schnell machen." Ein Mann voller Sorge um den Ruf.

Im Plastika-Stadion (30 000 Zuschauer Fassungsvermögen) von Nitra, rund 50 km von Bratislava entfernt, absolviert die ČSSR ihre erste (!) diesjährige Länderspiel-Partie (Beginn: 16.30 Uhr). WM-Teilnehmer Bulgarien hatte ein vereinbartes Treffen abgesagt. Eine Mexiko-Tournee zerschlug sich. Übrig blieb Anfang März ein 1 : 1 in Jugoslawien beim 75jährigen Jubiläum von Hajduk Split. Kein Wunder, daß Masopust darüber nicht vor Begeisterung strotzt.

Das Scheitern in der WM-Qualifikation führte zu Tiefenanalysen. „Eine Ursache für das Tief in unserem Fußball ist die Krise bei den slowakischen Klubs. Wenn Inter auch noch absteigt, ist die einstige Metropole Bratislava in der 1. Division überhaupt nicht mehr vertreten. Ein schlimmes Kapitel versäumter Nachwuchsentwicklung", machte sich „Rude Pravo"-Sportchef Ivo Urban (1956 4× A) Luft. Und daß Spitzenreiter TJ Vitkovice (stellt nicht einen Nationalspieler!) immer mehr vom Titelgewinn träumen kann, hängt ursächlich mit dem allgemeinen Niveauschwund der Prager Spitzenklubs zusammen.

Nun ist Masopust nicht der Mann, der nur in den Zerrspiegel schaut. Sein Auswahlkreis ist seit langem abgesteckt. „Mir ist an einem neuen Profil für die Mannschaft gelegen. Was die Spieler zu leisten vermögen, weiß ich. Jetzt geht es im Hinblick auf die kommende EM-Qualifikation gegen Dänemark, Wales und Finnland um gedankliche und spielerische Abstimmung", erzählte er mir. Natürlich liebt er nach wie vor das Spiel in die „male ulicka" („kleine Gasse"). Allerdings nicht mit Gewalt, wie Dukla gegen Kiew, sondern mit List und Pfiff. Pelc und Kukla hält er außerdem für fähig, gestochene 30-Meter-Pässe zu schlagen, damit situationsgerecht für Überraschungen zu sorgen. Auf Routinier Berger verzichtet er bewußt. Die verletzten Ondra, Straka und Lauda hofft er noch einsetzen zu können.

Seit dem 4. September 1985 blieb die ČSSR viermal hintereinander ungeschlagen (Polen 3 : 1, in der WM-Qualifikation gegen Portugal 1 : 0, Schweden 2 : 1 und BRD 2 : 2). „Daran anzuknüpfen, ist selbstverständlich unser Wunsch", so Dukla-Kapitän Jan Fiala, eine feste Größe in Masopusts Plänen.

In unserem Auswahlspielerkreis müßten der Worte nun eigentlich genug gewechselt sein. Trainer Bernd Stange und die Mannschaft sind uns ganz einfach wieder ein überzeugendes Spiel schuldig. Die Betonung liegt auf Mannschaft, nicht auf drei oder vier Akteuren mit gutklassigen Leistungen, zu wenig für eine Sieggarantie. Nicht ein Pensum abzuspulen ist gefragt, die entscheidende Maxime ist 90 Minuten Bewegungsfußball aller Akteure im richtig verstandenen Gesamtinteresse. Neben der Nationalmannschaft treten auch die Olympia-Auswahl am Mittwoch gegen Rumänien (in Baia Mare) und die Nachwuchself am Dienstag gegen die ČSSR in Dunajska Streda auf den Plan. Drei Spiele, drei Chancen!

Die Aufgebote für das Länderspiel in Nitra

ČSSR

- **Torsteher:** Miklosko (Banik Ostrava, 24 Jahre/13 Länderspiele), Stejskal (Sparta Prag, 24/0), Kostelnik (Dukla Prag, 22/N).
- **Abwehr:** Chovanec (Sparta Prag, 26/8), Kubik (Slavia Prag, 22/2), Levy (Bohemians Prag, 27/12), Fiala (Dukla Prag, 29/44), Rada (Dukla Prag, 27/8), Novak (Dukla Prag, 29/2).
- **Mittelfeld:** Pelc (Dukla Prag, 30/3), Hasek (Sparta Prag, 22/8), Kula (Banik Ostrava, 22/5), Kocian (Dukla Banska Bystrica, 28/1), Cabala (Lok Kosice, 20/0).
- **Angriff:** Vizek (Dukla Prag, 31/53), Luhovy (Dukla Prag, 23/6), Knoflicek (Slavia Prag, 24/7), Lauda (Sigma Olomouc, 31/3), Griga (Sparta Prag, 24/10), Siva (Roter Stern Cheb, 24/0).

DDR-Nationalmannschaft:

- **Tor:** Müller (1. FC Lok Leipzig, 27 Jahre, 24 Länderspiele), Weißflog (Wismut Aue, 29/5);
- **Abwehr:** Rohde (BFC Dynamo, 26/19), Kreer (1. FC Lok Leipzig, 26/37), Zötzsche (1. FC Lok Leipzig, 25/27), Schößler (1. FC Magdeburg, 23/2), Stahmann (1. FC Magdeburg, 27/26);
- **Mittelfeld und Angriff:** Minge (Dynamo Dresden, 25/24), Stübner (Dynamo Dresden, 20/17), Pilz (Dynamo Dresden, 27/22), Liebers (1. FC Lok Leipzig, 27/45), Thom (BFC Dynamo, 20/19), Ernst (BFC Dynamo, 24/30), M. Schulz (BFC Dynamo, 28/—), Sträßer (1. FC Union Berlin, 27/3), Janotta (Stahl Brandenburg, 24/0).

Olympia-Auswahl:

- **Tor:** Heyne (1. FC Magdeburg), Hoffmeister (FC Rot-Weiß Erfurt);
- **Abwehr:** Döring, Kräuter (beide FC Rot-Weiß Erfurt), Ksienzyk (BFC Dynamo), Lieberam (Stahl Riesa), Pahlke (Stahl Brandenburg), Peschke (FC Carl Zeiss Jena);
- **Mittelfeld und Angriff:** Böger (FC Carl Zeiss Jena), Busse (FC Rot-Weiß Erfurt), Doll (FC Hansa Rostock), A. Schulz (FC Hansa Rostock), Keller (Sachsenring Zwickau), Krauß (Wismut Aue), Pastor (BFC Dynamo), Mothes (Wismut Aue).

U 21:

- **Tor:** Kostmann (BFC Dynamo), Teuber (1. FC Union Berlin);
- **Abwehr:** Wude (Dynamo Dresden), Edmond (1. FC Lok Leipzig), Laudeley (FC Karl-Marx-Stadt), Abel (FC Rot-Weiß Erfurt), Weis (1. FC Magdeburg).
- **Mittelfeld und Angriff:** Fügner (BFC Dynamo), Heidrich (FC Karl-Marx-Stadt), Lindner, Marschall (beide 1. FC Lok Leipzig), Bonan, Kirchner (beide 1. FC Magdeburg), Röser (FC Carl Zeiss Jena), Unglaube (1. FC Union Berlin).

Statistisches: 531 000 Zuschauer präsent

- **Die Gesamtbilanz** der DDR-Auswahl nach dem jüngsten 0 : 3 in Goiania gegen Brasilien: 251 Spiele, 121 Siege, 58 Unentschieden, 72 Niederlagen, 442 : 297 Tore, 300 : 202 Punkte.
- **Die Heimbilanz:** 112 Spiele, 67 Siege 25 Remis, 20 Niederlagen, 225 : 104 Tore, 159 : 65 Punkte.
- **Unsere Auswärtsausbeute:** 139 Spiele, 54 Siege, 33 Unentschieden, 52 Niederlagen, 217 : 193 Tore, 141 : 137 Punkte.
- **Auf die ČSSR trafen wir** bislang 15mal. Hier die Chronologie:

16. 6. 1957 1:3 (0:1)
Brno / 50 000 Zuschauer
27. 10. 1957 1:4 (1:3)
Leipzig / 110 000
12. 8. 1959 2:1 (2:0)
Leipzig / 90 000
21. 11. 1962 2:1 (0:0)
Berlin / 50 000
31. 3. 1963 1:1 (0:0)
Prag / 40 000
2. 2. 1968 2:2 (2:1)
Santiago de Chile / 35 000
25. 9. 1971 1:1 (0:0)
Berlin / 18 000
1. 11. 1972 3:1 (1:0)
Bratislava / 20 000
27. 3. 1974 1:0 (1:0)
Dresden / 13 000
25. 9. 1974 1:3 (1:3)
Prag / 10 000
19. 11. 1975 1:1 (0:0)
Brno / 20 000
7. 4. 1976 0:0
Leipzig / 45 000
6. 9. 1978 2:1 (1:0)
Leipzig / 15 000
8. 10. 1980 1:0 (1:0)
Prag / 8 000
28. 3. 1984 2:1 (2:1)
Erfurt / 7 000

- **Auswahl-Jubiläum** können gegen die ČSSR Müller (25×), Minge (25×), Rohde (20×) und Thom (20×) bestreiten.
- **Im Ausland** traten wir bisher in 76 Städten an. Nitra ist der vierte Länderspielort in der ČSSR.
- **16 Spieler** schossen unsere 21 Treffer gegen die ČSSR, am erfolgreichsten waren Kreische und Streich mit jeweils drei Toren.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Paukenschlag in Greifswald: 0:4!

26. Spieltag: Nur Cottbus konnte Heimspiel gewinnen / Im Vorwärts-Derby Stralsund erfolgreich

Wer hätte das gedacht, daß lediglich eine Vertretung ihre Hausaufgaben lösen konnte? Bei fünf unentschiedenen Begegnungen hat sich das Tabellenbild nicht wesentlich verändert. Bleibt abzuwarten, wie sich am Mittwoch Chemie Leipzig im Berliner Jahn-Sportpark beim BFC II schlägt. Bei einer Niederlage würde der Abstand zu Energie Cottbus auf fünf Punkte anwachsen...

Bedenkliches war von vielen Spielplätzen zu hören. Diesmal ging es zu Lasten der Spielkultur. Mäßig, schwach, farblos war zu vernehmen. Alles andere als oberligareif war die Leistung von Energie Cottbus. Aber vielleicht lag es daran, daß man die Walzwerker aus Hettstedt nicht als richtigen Gegner anerkannte. Stahl mußte nämlich in geborgter Energie-Kleidung spielen, da der Trikot-Koffer seine Reise in die Lausitz nicht mit antrat. Dabei ging es planmäßig für die Bohla-Schützlinge los. Schon in der 3. Minute erzielte Drabow den Führungstreffer. Doch weitere Chancen (Wawrok, Paulo) wurden ausgelassen. So hätte es nicht verwundert, wenn die immer kecker aufspielenden Hettstedter den Ausgleich erzielt hätten.

Ihre Chance auf den Aufstieg bewahrten sich die Stralsunder Matrosen im Vorwärts-Derby bei den Frankfurter Fohlen. Betrachtet man das Restprogramm, dann muß man mit den Ostseestädtern auf jeden Fall rechnen. In Strausberg hinterließen sie einen guten Eindruck, waren in der zweiten Spielhälfte die klar bessere Vertretung. Erfreulich, Schiedsrichter Robel kam ohne Karten aus.

Ohne Papritz, Nitsche, Müller, Schmidt mußte Aktivist Schwarze Pumpe antreten. Doch die Babelsberger fanden kein Mittel, um die sattelfeste Hoyerswerdaer Abwehr zu überlisten. Da beide Vertretungen kaum Torgelegenheiten herausspielten, hatte zum Schluß keine Mannschaft den Sieg verdient.

Beinahe hätte es für die TSG Bau gereicht, doch der notwendige Treffer wollte nicht gelingen. Somit warteten die Rostokker immer noch auf ihren ersten Heimsieg. Rotation verfügte über leichte Mittelfeldvorteile, konnte aber die Abwehr von Bau nicht ausspielen, die mit Brakenwagen einen ausgezeichneten Libero besaß. In der 90. Minute scheiterte Hackbusch am guten Torwart Gensich.

Mit Pauken und Trompeten ...

... ging KKW Greifswald zu Hause unter. Die da auf die Pauken hauten, waren wieder einmal die Neulinge aus Prenzlau. Rund 1 000 Mann war der Begleitchor stark, der mit an den Bodden kam. Die Kernkraftwerker besaßen jedoch genügend Chancen, selbst Tore erzielen zu können. Allein in der ersten Halbzeit fünf, u. a. ein Lattenschuß von Ehlert. Im Gegenzug zeigte dann Lok Armaturen, wie man es macht: erste Chance, erstes Tor. Als dann die Seiten gewechselt wurden, ging es im gleichen Stil weiter. Greifswald stürmte, aber Treffer sprangen nicht heraus. Ganz anders die Guttmann-Schützlinge: zweite Möglichkeit, zweiter Treffer. Nunmehr wußten die Prenzlauer auch, wie man solch ein Resultat verteidigt und zu guter Letzt auch ausbaut. Es hat allen Anschein, wenn KKW zu Hause verliert, dann richtig. Nach dem 0 : 3 gegen BFC II nun 0 : 4.

Mit schnellem Antritt immer wieder von den Gegenspielern wegzukommen, gelang den Akteuren von Stahl Eisenhüttenstadt beim unerwartet klaren 3 : 0-Sieg in Babelsberg in der Vorwoche überzeugend. Hier verschafft sich Walter freie Bahn, distanziert Rosin. Foto: Thomas

Statistisches

- Am Sonntag kamen 10 600 Zuschauer zu den acht Begegnungen. Das sind im Durchschnitt 1 325 je Partie. Damit erhöhte sich die Gesamtzuschauerzahl auf 395 405. Das entspricht einem Schnitt von 1 697 pro Spiel.
- Am 26. Spieltag wurden 17 Tore erzielt. Das entspricht einem Schnitt von 2,13 je Spiel. Die Gesamttorzahl erhöhte sich auf 672.
- Ein Heimsieg, fünf Unentschieden und zwei Auswärtserfolge waren zu registrieren. Die Gesamtbilanz lautet jetzt 109 — 63 — 61.
- Die torreichsten Spiele der 2. Halbserie gab es bisher bei den Begegnungen Energie Cottbus—Dynamo Schwerin (4 : 2), Stahl Eisenhüttenstadt—Dynamo Schwerin (3 : 3), KKW Greifswald—TSG Bau Rostock (5 : 1), Vorwärts Dessau—Post Neubrandenburg (3 : 3), Post Neubrandenburg gegen Rotation Berlin (2 : 4). Am vergangenen Spieltag fielen bei den Partien Schwerin—Dessau, Greifswald gegen Prenzlau und Neubrandenburg gegen Fürstenwalde jeweils vier Tore.
- Erfreulicherweise gab es keinen Feldverweis (bisher stehen in dieser Saison neun zu Buche).
- Drei Strafstöße wurden verhängt, die von Dämmrich (Dessau) und Meincke (Prenzlau) verwandelt wurden. Nicht erfolgreich war Bochert (Schwerin).
- Das bisher meisterzielte Resultat ist das 2 : 1 (33mal). Dann folgen 1 : 0 (30mal), 2 : 0 (27mal) und 1 : 1 (25mal).

● Stahl Eisenhüttenstadt–Aktivist Brieske-Senftenberg 1:1 (1:1)

Stahl: Keipke, Winkel (ab 46. Jäschke), Helbig, Hirsch, Rath, Rambow, J. Bartz (ab 60. Brüll), Lehmann, Walter, **Lindemann,** Richert; **Trainer:** Trautmann.

Aktivist: Leitzke, **Hoffmann,** Schmaler, Kühn, Sack/V., Stobernack (ab 62. Zerna), Flügel, **Kotsch, M. Müller,** Richter, Gajewski (ab 77. Schuppan); **Trainer:** Prell.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); **Zuschauer:** 1 200; **Torfolge:** 0:1 Flügel (10.), 1:1 Lindemann (29.).

● TSG Bau Rostock–Rotation Berlin 0:0

TSG Bau: Gensich, Marquardt, **Brakenwagen, Bloch, Schönenberg,** Lassig, Gubanow, Wenzlawski, Köhler (ab 46. Scharon), Piehl, Diederich (ab 70. Beil); **Trainer:** Heinsch.

Rotation: Gehrke, **Mett,** Richter, **Streisel,** Franz, Hackbusch, Orbanke, Behrendt (ab 73. Kimmritz), Kaminski, Schure, **Riecke**/V.; **Trainer:** Schwenzfeier.

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); **Zuschauer:** 300.

● Dynamo Schwerin–Vorwärts Dessau 2:2 (1:0)

Dynamo: Schwerdtner, F. Hollnagel, Pietrusska, Herzberg, Neumann, **R. Hollnagel,** Bochert, Hirsch, **Prange,** Stammann, Dechau (ab 78. Kort); **Trainer:** Häusler.

Vorwärts: Gaschka, Steinat, Kittner/V., Placzek (ab 66. Pätzold), **Wawrzyniak,** Strickrodt, Fräßdorf, Wolf, **Naumann,** Rietzschel, Dämmrich; **Trainer:** Piepenburg.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); **Zuschauer:** 950; **Torfolge:** 1:0 Prange (16.), 2:0 Bochert (53.), 2:1 Naumann (56.), 2:2 Dämmrich (79. Foulstrafstoß).

● KKW Greifswald–Lok/Armaturen Prenzlau 0:4 (0:1)

KKW Greifswald: Stoll, Wriedt, Martens/V., Krohn, Zawardzynski, Ehlert, Wischow, Seering, Lehnhoff (ab 46. Jung), Köhler (ab 51. Sauer), Bartz; **Trainer:** Schröder.

Lok/Armaturen Prenzlau: Dahms, Persecke, **H. Brauchler, B. Wilski,** Engelmann, Timm, **Reichow,** Meincke/V., Tegge, Maaß, Scholz; **Trainer:** Guttmann.

Schiedsrichter: Bredereck (Berlin); **Zuschauer:** 3 000; **Torfolge:** 0:1 Maaß (44.), 0:2 Timm (53.), 0:3 Meincke (85., Foulstrafstoß), 0:4 Tegge (89.).

● Energie Cottbus–Stahl Hettstedt 1:0 (1:0)

Energie: Wilken, Reiß, Wolf, Pohland, Melzig (ab 54. Irrgang), Drabow, Lempke, Wawrok, Paulo, Kümmel/V. (ab 70. Wellschmidt), Jenter; **Trainer:** Bohla.

Stahl WW Hettstedt: Krämer, Thiel, Feldmann, Hänschen, Röhrig, Heydenreich, Tempel/V., Huck (ab 81. Grimmer), Dohndorf (ab 57. Kniestedt), Schütze, Holland; **Trainer:** Conrad.

Schiedsrichter: Schumann (Meißen); **Zuschauer:** 3 000; **Torschütze:** 1:0 Drabow (3.).

● Post Neubrandenburg–Dynamo Fürstenwalde 2:2 (0:1)

Post: Graef, Sager, Feustel, **Schmidt,** Callsen/V., Lentz, Sommer, Reschke, Knaust, Bruhn, Popp (ab 55. Hunger); **Trainer:** Müller.

Dynamo: Pröger, Horn (ab 46. K. Schulz), **Kulke,** Lüders/V., Zander, Stiebeler, Lüdtke, Petzold, Stiegel, Schickgram, Strehl; **Trainer:** Jäschke.

Schiedsrichter: Stiehr (Wismar); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 0:1, 0:2 Strehl (44., 50.), 1:2 Knaust (58.), 2:2 Schmidt (70.).

● FC Vorwärts Frankfurt/Oder II–Vorwärts Stralsund 0:2 (0:1)

FCV II: Hartmann, Schnürer, Neupert, J. Schulze, Woyde, Schmeichel, Schmidt, Patz, Steinfurth, Schulz, Sader; **Trainer:** Hamann.

Vorwärts: Hünsche, **Ruppach,** Schedlinski, K. Duggert, Priebe, Humboldt, Manthe, Gritzan, Gärtig, **Below,** Schneider; **Trainer:** Baltrusch.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); **Zuschauer:** 150; **Torfolge:** 0:1 Ruppach (15.), 0:2 Schedlinski (80.).

● Aktivist Schwarze Pumpe–Motor Babelsberg 0:0

Aktivist: Trötschel, **Geisler, Fleißner,** Schröter (ab 63. Jess), Jank, **Burkon,** Schuster, Körner (ab 73. Jahn), Besser, Hiepler/V., Raabe; **Trainer:** Schädlich.

Motor: Herber, Schmidtchen, Sommer, Morack, Hintze, **Schulz, Edeling,** Theuerkorn, Nachtigall (ab 75. Kraft), Nachtwey, Matthes (ab 86. Riegel); **Trainer:** Kurth.

Schiedsrichter: Fleske (Stralsund); **Zuschauer:** 1 500.

● BFC Dynamo II–Chemie Leipzig (erst am 23. 4. 86, um 17 Uhr)

Die besten Torschützen

Lindemann (Stahl Eisenhüttenstadt)	**14**
Dämmrich (Vorwärts Dessau)	**12**
Prange (Dynamo Schwerin)	**12**
Below (Vorwärts Stralsund)	**12**
Kaehlitz (Dynamo Fürstenwalde/jetzt BFC)	**11**
Reimer (Chemie Leipzig)	**11**
Jenter (Akt. Schw. Pumpe/jetzt E. Cottbus)	**10**
Bennert (FC Vorwärts II)	**10**
K. Schulz (FC Vorwärts II)	**10**
Voß (BFC II/jetzt St. Brandenburg)	**9**
Peitsch (Post Neubrandenburg)	**9**
Hirsch (Dynamo Schwerin)	**9**

	Gesamtspiele							Heimspiele						Auswärtsspiele					
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. BFC Dynamo II	25	14	7	4	44:24	+ 20	35:15	12	8	4	0	26:10	20:4	13	6	3	4	18:14	15:11
2. Energie Cottbus	26	15	5	6	39:20	+ 19	35:17	13	10	1	2	20:9	21:5	13	5	4	4	19:11	14:12
3. Vorwärts Stralsund	26	13	5	8	44:31	+ 13	31:21	13	10	3	0	35:14	23:3	13	3	2	8	9:17	8:18
4. Chemie Leipzig (A)	25	11	8	6	40:25	+ 15	30:20	13	7	4	2	22:8	18:8	12	4	4	4	18:17	12:12
5. KKW Greifswald (N)	26	12	5	9	34:36	− 2	29:23	13	7	4	2	20:12	18:8	13	5	1	7	14:24	11:15
6. FCV Frankft./O. II	26	10	8	8	44:34	+ 10	28:24	13	4	4	5	22:19	12:14	13	6	4	3	22:15	16:10
7. St. Eisenh'stadt	26	10	8	8	47:42	+ 5	28:24	13	6	4	3	26:16	16:10	13	4	4	5	21:26	12:14
8. Dyn. Fürstenwalde	26	9	9	8	47:35	+ 12	27:25	13	6	4	3	26:15	16:10	13	3	5	5	21:20	11:15
9. Rotation Berlin	26	10	7	9	37:31	+ 6	27:25	13	8	3	2	26:10	19:7	13	2	4	7	11:21	8:18
10. Akt. Schwarze Pumpe	26	10	6	10	33:30	+ 3	26:26	13	6	3	4	17:12	15:11	13	4	3	6	16:18	11:15
11. Motor Babelsberg	26	9	8	9	47:46	+ 1	26:26	13	6	3	4	29:22	15:11	13	3	5	5	18:24	11:15
12. Lok/Arm. Prenzlau (N)	26	10	6	10	27:32	− 5	26:26	13	7	4	2	14:10	18:8	13	3	2	8	13:22	8:18
13. Neubrandenburg	26	9	8	9	34:40	− 6	26:26	13	6	2	5	22:24	14:12	13	3	6	4	12:16	12:14
14. Dynamo Schwerin	26	7	11	8	47:46	+ 1	25:27	13	6	5	2	27:14	17:9	13	1	6	6	20:32	8:18
15. Vorwärts Dessau	26	9	7	10	45:47	− 2	25:27	13	5	4	4	22:18	14:12	13	4	3	6	23:29	11:15
16. Br.-Senftenbg.	26	7	6	13	20:39	− 19	20:32	13	5	3	5	13:14	13:13	13	2	3	8	7:25	7:19
17. Stahl WW Hettstedt (N)	26	4	5	17	25:64	− 39	13:39	13	2	4	7	14:33	8:18	13	2	1	10	11:31	5:21
18. Bau Rostock	26	1	7	18	18:50	− 32	9:43	13	0	4	9	10:21	4:22	13	1	3	9	8:29	5:21

● Am Sonntag, 15.00 Uhr, spielen: Aktivist Schwarze Pumpe—Stahl Eisenhüttenstadt, Motor Babelsberg—BFC Dynamo II, Chemie Leipzig—FC Vorwärts Frankfurt (O.) II, Vorwärts Stralsund—Post Neubrandenburg, Dynamo Fürstenwalde—Energie Cottbus, Stahl WW Hettstedt—KKW Greifswald, Lok/Armaturen Prenzlau—Dynamo Schwerin, Vorwärts Dessau—TSG Bau Rostock, Rotation Berlin—Aktivist Brieske-Senftenberg.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Zwei „Kellerkinder" konnten jubeln

26. Spieltag: Wertvolle Siege für Suhl und Schkopau / Nun wieder sieben Punkte Vorsprung für Bischofswerda

Die Ansetzungen wollten es so: Alle sieben am Tabellenende plazierten Vertretungen hatten an diesem 26. Spieltag gegen Mannschaften aus den „gesicherten Regionen" anzutreten – und fünf mußten dabei über Niederlagen quittieren.

Die bitterste erlitt ohne Zweifel der Tabellenletzte Wismut Aue II, der seinen Heimvorteil gegen den FC Carl Zeiss Jena II nicht nutzen konnte und 2 : 3 unterlag. Ein Resultat, das dem Spielverlauf völlig gerecht wird. Offensichtlich werden die jungen Wismutspieler mit der überaus bedrohlichen Tabellensituation nervlich nicht fertig;

Denn die bisher unmittelbar vor ihnen plazierten Vertretungen, Chemie Buna Schkopau und Motor Suhl, waren die beiden „Kellerkinder", die diesmal jubeln durften. Mußte man einen Erfolg Schkopaus gegen Sondershausen einkalkulieren, so kam der deutliche 3 : 0-Sieg des Oberliga-Absteigers Motor Suhl über den HFC Chemie, zumindest in dieser Höhe, doch überraschend. Die Hallenser blieben vor 1 800 Zuschauern fast alles schuldig.

Damit hat sich der Vorsprung des Spitzenreiters Fortschritt Bischofswerda wieder auf sieben Punkte erhöht. Die Männer aus dem Bezirk Dresden, die im Hinspiel in Erfurt durch ein 1 : 1 einen Punkt eingebüßt hatten, erkämpften sich gegen den FC Rot-Weiß II einen Arbeitssieg – ungefährdet zwar, aber auch ohne viel Glanz und Gloria. Allerdings mußten sie gleich auf drei Stammspieler (Petersohn, Merkel und Thiel) verzichten, die Sperren für ihre dritten Gelben Karten absaßen.

Am Tabellenende ist dagegen noch alles möglich: Wismut Aue II wird's schwer haben, wieder Tuchfühlung zu gewinnen – für die restlichen beiden Abstiegsplätze kommen immerhin noch sechs weitere Mannschaften nach dem augenblicklichen Stand der Dinge in Frage. Es sei denn, der Abwärtstrend von Dynamo Dresden II hält weiter an – dann wären es sogar derer sieben . . .

Die erfahrene „Schützengilde"

Wer im internationalen Schießsport auf die Dauer Erfolg haben will, muß eine gehörige Portion Erfahrung und Routine mitbringen. So sagen es jedenfalls die Experten und verweisen darauf, daß das Durchschnittsalter der Spitzenleute in diesem Metier höher als das in vielen anderen Sportarten liegt.

Offensichtlich kommt diese Treffsicherheit auch bei einigen Fußballern erst mit zunehmendem Alter. Zumindest trifft es für die augenblicklich besten Torschützen der Liga-Staffel B zu. „Schützenkönig" Klaus Havenstein (Chemie Böhlen) zählt bekanntlich schon 36 Jahre; Andreas Tillmann (Chemie Markkleeberg) ist 30, Knut Herber (Aktivist Sondershausen) 29, Andreas Gräulich (Fortschritt Bischofswerda) 29, Kai Wengefeld (Motor Weimar) 26 und Hans-Dieter Auffenbauer (Dynamo Eisleben) 28.

Einzige Ausnahmen sind Roci Schiemann (Fortschritt Bischofswerda) mit seinen 21 und Jan Rziha (HFC Chemie) mit 22 Jahren.

Die Dichter schreiben den „Sturm und Drang" der Jugend zu; sie kannten damals den Fußball noch nicht. Denn „Stürmer und Dränger" jugendlichen Alters sind – zumindest in dieser Liga-Staffel – recht dünn gesät.

Torhüter Müller von Motor Suhl greift sich im Spiel bei „Fritz Heckert" den Ball vor Reuter, Mäthe. Am Mittwoch bestritten beide Mannschaften Nachholespiele mit unterschiedlichem Erfolg.

Foto: Wagner

Nachholespiele:

● **Motor Grimma–Motor Suhl 2 : 0 (1 : 0)**

Motor G.: Fischer, Hintke, Großmann, Löwe (ab 50. Neupert), Blankenburg (ab 46. Hunger), Schweineberg/V., Kreysler, **Thalmann,** Wimberger, **Schilling/V., Pannicke. Trainer:** Lisiewicz.

Motor S.: Müller, Schröder, Böhm, Schneider, Reuter/V., Hüttl/V., Jertschewski, **Seyfarth,** Roß (ab 83. Trölitzsch), Büchel, Brückner. **Trainer:** Beulich.

Schiedsrichter: Strzyz (Mühlhausen); **Zuschauer:** 2 500; **Torfolge:** 1 : 0 Pannicke (4.), 2 : 0 Hunger (64.).

● **Wismut Aue II–Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt 0 : 1 (0 : 0)**

Wismut: Stettinius, Körner, Kubatzky, Wagner, Färber, Gerlach, Süß, A. Krauß, Rost (ab 61. Knopf), Zweigler (ab 75. Herold), Jacob. **Trainer:** Häcker.

Motor: Lämmel, Marek, **Zirkler,** Hickl, Eitemüller, Neubert (ab 78. Schubert), Ebersbach (ab 86. Wendler), Kempe, **Ihle,** Achenbach, Mäthe/V. **Trainer:** Göcke.

Schiedsrichter: Sather (Grimma); **Zuschauer:** 100; **Torschütze:** 0 : 1 Ihle (83.).

● **Nachholespiele an diesem Mittwoch, 17.00 Uhr:** Glückauf Sondershausen–Chemie Böhlen, FC Carl Zeiss Jena II–Motor Grimma, Motor Weimar–Wismut Aue II.

● Dynamo Eisleben–Motor „F. H." Karl-Marx-Stadt 1:0 (0:0)

Dynamo: Lihsa, Leinen, Gareis, Keller, Stamm, **Lindrath,** Broz (ab 80. Krüger), Romanowsky, Babitz/V. (ab 76. Flemming), Auffenbauer; **Trainer:** Grzega.

„Fritz Heckert": Lämmel, Marek, Zirkler, Hickl, Eitemüller/V., Neupert (ab 65. Schubert), Ebersbach (ab 65. Wendler), Kempe, Ihle, Achenbach, Mäthe/V.; **Trainer:** Göcke.

Schiedsrichter: Borcherding (Barleben); **Zuschauer:** 950; **Torschütze:** 1:0 Lindrath (56.).

● Motor Suhl–HFC Chemie 3:0 (2:0)

Motor: Müller, Schröder, Böhm, Schneider, **Trölitzsch,** Jertschewski, D. Kurth, **Seyfarth,** Roß, Büchel, Brückner; **Trainer:** Beulich.

HFC: Walther, Herms, Winter, Wüttbier, **Wagenhaus,** Helling, Lorenz, Hesselbarth, Machold, Schübbe, Henschel; **Trainer:** Hoffmann.

Schiedsrichter: Roßner (Gera); **Zuschauer:** 1 800; **Torfolge:** 1:0 Kurth (28.), 2:0 Jertschewski (43.), 3:0 Seyfarth (80.).

● Motor Nordhausen–Wismut Gera 3:1 (0:0)

Motor: Kreibich, Etzrodt, **Teich** (ab 70. Kaseletzky), Gehlhaar, Gerlach, Reuß, Neubert/V. (ab 85. Aschentrup), Möhring, Demme, Ludwig, Kunze; **Trainer:** Kulle.

Wismut: Gottschalk, M. Klammt, Roth, Häußler, Oevermann, Reichmann (ab 74. P. Klammt), Neuber, Kaiser, Lublow, Erler, Gareis (ab 74. Kraußer); **Trainer:** Struppert.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); **Zuschauer:** 1 500; **Torfolge:** 1:0 Teich (55.), 2:0 Gehlhaar (67./Foulstrafstoß), 3:0 Ludwig (79.), 3:1 Kraußer (90.).

● Chemie Markkleeberg–Motor Weimar 3:1 (1:1)

Chemie: Niklasch, Hilbig/V., Ziffert, Brix, **Geßner, Werner,** Schlotte/V., Neumann (ab 46. Streit), Schenkel (ab 71. Fritsche), Tillmann, **Hanske; Trainer:** Erler.

Motor: Förster, J. Puschner (82. Platzverweis), Habi, **Göpel,** Zelsmann, Matthee (ab 19. Weiß, ab 62. Große), Albrecht, Kretzer, König, **Wengefeld,** Steiner; **Trainer:** Naundorf.

Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); **Zuschauer:** 900; **Torfolge:** 1:0 Brix (29.), 1:1 Wengefeld (44.), 2:1 Schenkel (57./Foulstrafstoß), 3:1 Werner (79.).

● Wismut Aue II–FC Carl Zeiss Jena II 2:3 (0:1)

Wismut II: J. Schmidt, Körner, Kraft, Färber, Wagner (ab 65. Süß), Kubatzky, A. Krauß (ab 56. Knopf), **Rost,** Gerold/V., Zweigler, Jacob; **Trainer:** Häcker.

FC Carl Zeiss II: Schumann, Szepanski, Penzel, **Strogies,** Pittelkow, Schmiecher, Krause, **Stolz,** Kunzmann, Winkel, Probst; **Trainer:** Schlutter.

Schiedsrichter: Marx (Leipzig); **Zuschauer:** 200; **Torfolge:** 0:1 Probst (37.), 1:1 Herold (48.), 1:2 Strogies (50.), 1:3 Stolz (75.), 2:3 Süß (88.).

● Motor Grimma–Dynamo Dresden II 1:0 (0:0)

Motor: Sahlbach, **Hintke, Großmann,** Löwe, **Blankenburg,** Eichhorn, Hunger (ab 72. M. Schwurack), Thalmann (ab 61. Schweineberg), Wimberger/V., Kreißler, Pannicke; **Trainer:** Lisiewicz.

Dynamo II: Riediger, Fischer, Sachs, **Gerstenberger,** Kretzschmar, Geida/V., **Schulz,** Losert, Kreibich (ab 70. Diebitz), Löpelt, Vogel; **Trainer:** Haustein.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); **Zuschauer:** 2 600; **Torschütze:** 1:0 Hintke (73.).

● Fortschritt Bischofswerda–FC Rot-Weiß Erfurt II 2:0 (0:0)

Fortschritt: Klimpel, Gottlöber, Pordzik (ab 83. Rietzschel), **Koglin,** Kleditzsch, Gräulich, Bär, Schiemann, Hain, Schmidt (ab 61. Gnauck), Bank; **Trainer:** Rau.

FC Rot-Weiß II: Schlegel, Berschuck, **Beyer,** Franke, Ettrichrätz, Backhaus, **Iffarth,** Holick, Petermann (ab 75. Uwelius), Möller/V., Brückner (ab 61. Rose); **Trainer:** Krebs.

Schiedsrichter: Bahrs (Leipzig); **Zuschauer:** 3 300; **Torfolge:** 1:0 Pordzik (62.), 2:0 Rietzschel (87.)

● Chemie Buna Schkopau–Glückauf Sondershausen 1:0 (1:0)

Chemie Buna: Schneider, Jäschke, **Lammel, Strozniak,** Fülle, **Penneke/V., Krostitz,** Thomas, Georgi (ab 89. Martin), Reimann, Henschel (ab 81. Dienemann); **Trainer:** Peschke.

Glückauf: Stangner, Weiß, Brosselt, Brückner, Hartkopf, Rommel, Rakus, Schmidt (ab 81. Schirlitz), Fehrenbacher, Herber/V., Gallerach (ab 59. Garthof); **Trainer:** Menz.

Schiedsrichter: Misdziol (Hennigsdorf); **Zuschauer:** 900; **Torschütze:** 1:0 Henschel (17.)

● Chemie Böhlen–Chemie IW Ilmenau 3:1 (1:1)

Chemie: Suchantke, Greiner, Pohlers, Köhler, **Sauer,** Arnold, Kühne, Pallgen (ab 84. Kugler), Großmann, Havenstein, Engelmann; **Trainer:** Keller.

Chemie: Schelhorn, Schlott, **Dögow,** Zentgraf, U. Heinze, P. Probst, Noack, Mascher (ab 62. Kölbel), Möller, **Herrmann,** Thon; **Trainer:** i. V. Goldbach.

Schiedsrichter: Zschunke (Werdau); **Zuschauer:** 750; **Torfolge:** 0:1 Herrmann (27.), 1:1 Havenstein (40.), 2:1 Pohlers (50.), 3:1 Havenstein (58.).

Die besten Torschützen

Havenstein (Chemie Böhlen)	**18**
Schiemann (Fort. Bischofswerda)	**16**
Tillmann (Chemie Markkleeberg)	**15**
Herber (Glückauf Sondershausen)	**12**
Gräulich (Fort. Bischofswerda)	**11**
Wengefeld (Motor Weimar)	**11**
Rziha (HFC Chemie)	**10**
Auffenbauer (Dynamo Eisleben)	**10**
Pordzik (Fort. Bischofswerda)	**10**
Herrmann (Chemie IW Ilmenau)	**10**
Engelmann (Chemie Böhlen)	**9**
Henschel (HFC Chemie)	**9**
Blankenburg (Motor Grimma)	**9**
Geßner (Chemie Markkleeberg)	**8**
Roß (Motor Suhl)	**8**

	Gesamtspiele							Heimspiele						Auswärtsspiele					
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Ft. Bischofswerda	26	20	3	3	53:15	+ 38	43:9	13	12	1	0	29:4	25:1	13	8	2	3	24:11	18:8
2. HFC Chemie	26	17	2	7	63:25	+ 38	36:16	13	12	0	1	37:9	24:2	13	5	2	6	26:16	12:14
3. Dynamo Eisleben	26	12	8	6	32:27	+ 5	32:20	13	9	3	1	19:6	21:5	13	3	5	5	13:21	11:15
4. Chemie Böhlen	25	13	5	7	45:32	+ 13	31:19	13	8	2	3	25:14	18:8	12	5	3	4	20:18	13:11
5. Motor Grimma	25	11	6	8	32:30	+ 2	28:22	13	9	4	0	21:7	22:4	12	2	2	8	11:23	6:18
6. C. Z. Jena II	25	11	6	8	34:34	+ 0	28:22	12	7	3	2	19:13	17:7	13	4	3	6	15:21	11:15
7. Mot. Nordhausen	26	10	7	9	33:40	– 7	27:25	13	7	2	4	22:23	16:10	13	3	5	5	11:17	11:15
8. Gl. Sondershausen	25	11	4	10	35:35	+ 0	26:24	12	8	3	1	24:13	19:5	13	3	1	9	11:22	7:19
9. Motor Weimar (N)	25	8	9	8	30:27	+ 3	25:25	12	8	3	1	20:8	19:5	13	0	6	7	10:19	6:20
10. Chem. Markkleeberg	26	8	9	9	40:39	+ 1	25:27	13	7	4	2	32:19	18:8	13	1	5	7	8:20	7:19
11. Dyn. Dresden II	26	8	8	10	36:42	– 6	24:28	13	5	5	3	21:20	15:11	13	3	3	7	15:22	9:17
12. Wismut Gera	26	8	5	13	35:42	– 7	21:31	13	6	3	4	17:12	15:11	13	2	2	9	18:30	6:20
13. Mot. „F.H." K.-M.-St.	26	7	7	12	23:30	– 7	21:31	13	4	5	4	16:14	13:13	13	3	2	8	7:16	8:18
14. Motor Suhl (A)	26	8	5	13	25:41	– 16	21:31	13	6	3	4	18:14	15:11	13	2	2	9	7:27	6:20
15. Buna Schkopau	26	7	6	13	22:34	– 12	20:32	13	7	2	4	15:12	16:10	13	0	4	9	7:22	4:22
16. Chem. IW Ilmenau (N)	26	6	7	13	31:41	– 10	19:33	13	4	4	5	20:16	12:14	13	2	3	8	11:25	7:19
17. FC R.-W. Erfurt II	26	6	7	13	24:43	– 19	19:33	13	4	4	5	12:13	12:14	13	2	3	8	12:30	7:19
18. Wismut Aue II (N)	25	4	8	13	31:47	– 16	16:34	13	1	5	7	15:25	7:19	12	3	3	6	16:22	9:15

● **Am Sonntag, 15.00 Uhr, spielen: Chemie Böhlen–Dynamo Eisleben, Chemie IW Ilmenau–Chemie Buna Schkopau, Glückauf Sondershausen–Fortschritt Bischofswerda, FC Rot-Weiß Erfurt II–Motor Grimma, Dynamo Dresden II–Wismut Aue II, FC Carl Zeiss Jena II–Chemie Markkleeberg, Motor Weimar–Motor Nordhausen, Wismut Gera–Motor Suhl, HFC Chemie–Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt.**

[FCC Wiki] wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Halbe Kraft genügte

Von GÜNTER SIMON

● **Dukla Prag—Dynamo Kiew 1 : 1 (0 : 0)**

Schwärzer konnte der vergangene Mittwoch nicht sein: mittags waren Millionen ČSSR-Eishockey-Enthusiasten sprichwörtlich am Boden zerstört (1 : 1 gegen Finnland), am frühen Abend empfanden die Dukla-Fans nicht anders.

Walerie Lobanowski attestierte den Pragern „Charakter und kämpferisches Engagement". Über die „spielerischen, technisch-taktischen und Schnelligkeitsvorteile" seiner Elf verlor er nur wenig Worte. Dynamo bedurfte keiner ausgeklügelten Auswärtstaktik. Erstens war das Hinspiel-Resultat (3 : 0) schon eine Endspiel-„Bank" (in vier Heimsiegen hatte Kiew im EC 15 Tore geschossen!). Zweitens kennen die Ukrainer keine Trennungslinien zwischen Offensive und Defensive.

Ohne Spielmacher Vizek (zweimal „Gelb") traten bei den Gastgebern Zuspielpräzision und Kombination noch mehr als sonst hinter die mühevolle Einzelaktion zurück. „Dynamos Schnelligkeit hatte unsere Spieler schon in Kiew schockiert", erklärte Jiri Lopata. Die Szene wiederholte sich, denn egal wo Belanow, Jaremtschuk, Sawarow oder Blochin antraten, ständig huschten sie ihren Gegenspielern auf und davon. Ein 3 : 0 zur Pause für die UdSSR-Elf hätte den Gegebenheiten durchaus entsprochen. „Tore ‚um die Ecke herum' können Belanow und Blochin schießen, während sie die hundertprozentigen Chancen leider auslassen" monierte Lobanowski. Trotz halber Kraft — wer riskiert schon Verletzungen vor EC-Finale (2. 5.) und Abflug zur WM '86 (8. 5.) — spielte Dynamo noch immer bestechend.

Finale EC I: FC Barcelona—Steaua Bukarest

● **FC Barcelona—IFK Göteborg 3 : 0 (1 : 0, 2 : 0) n. V. Elfmeterschießen 5 : 4 — Hinspiel 0 : 3**

FC: Urruti, Alessanco, Julio Alberto, Sanchez, Migueli, Victor, Schuster (ab 60. Petraza), Esteban, Carrasco, Alonso (ab 75. Clos), Caldere.

IFK: Wernersson, R. Nilsson, Larsson, Svensson (ab 50. Mordt), Fredriksson, Andersson, Petersson, T. Holmgren (ab 114. Johansson), Th. Holmgren, T. Nilsson, Edström.

Schiedsrichter: Casarin (Italien); **Zuschauer:** 100 000; **Torfolge:** 1 : 0, 2 : 0, 3 : 0 Alonso (9., 61., 69.).

Elfmeterschießen: Alessanco 1 : 0, Petersson 1 : 1, Petraza 2 : 1, Wernersson 2 : 2, Caldere 3 : 2, Larsson 3 : 3, Urruti 4 : 3, Fredriksson 4 : 4, Carrasco gehalten, R. Nilsson gehalten, 5 : 4 Victor, Mordt verschossen.

● **Steaua Bukarest gegen RSC Anderlecht 3 : 0 (2 : 0) — Hinspiel 0 : 1**

Steaua: Ducadam, Iovan, Barbulescu, Bumbescu (ab 89. Moldovan), Stoica, Belodedici, Balan, Bölöni, Balint (ab 84. Radu), Lacatus, Piturca.

RSC: Vekeman, Grun, Perusovic (ab 72. Gutjohnsson), Olsen, Andersen, Scifo, Vandereykken, Vercauteren, Friman, Vandenbergh, Lozano (ab 73. Demol).

Schiedsrichter: Roth (BRD); **Zuschauer:** 30 000; **Torfolge:** 1 : 0 Piturca (4.), 2 : 0 Balint (23.), 3 : 0 Piturca (75.).

Finale EC II: Dynamo Kiew—Atletico Madrid

● **Dukla Prag—Dynamo Kiew 1 : 1 (0 : 0) — Hinspiel 0 : 3**

Dukla: Kostelnik, Fiala, Bazant, Novak, Rada, Lausman, Pelc, Fitzel, Kriz, Korejzik, Luhovy.

Dynamo: Tschanow (ab 82. Michailow), Baltatscha, Bal, Kusnezow, Demjanenko, Jakowenko, Jaremtschuk, Raz, Belanow, Sawarow (84. Jewtuschenko), Blochin.

Schiedsrichter: Igna (Rumänien); **Zuschauer:** 14 665; **Torfolge:** 0 : 1 Belanow (62., Foulstrafstoß), 1 : 1 Kriz (70.).

● **Bayer Uerdingen gegen Atletico Madrid 2 : 3 (0 : 2) — Hinspiel 0 : 1**

Bayer: Vollack, Herget, Dämgen, W. Funkel, Bommer, Klinger, Edvaldsson, F. Funkel, Raschid, Schäfer (ab 46. Loontiens), Gudmundsson (ab 71. Feilzer).

Atletico: Mejias, Arteche, Tomas, Ruiz, Clemente, Prieto, Marina, Landaburu. Setien, Cabrera, Rubio (ab 71. Petraza).

Schiedsrichter: Midgley (England); **Zuschauer:** 25 650; **Torfolge:** 0 : 1 Rubio (16., Handstrafstoß), 0 : 2 Cabrera (28.), 1 : 2 Herget (54.), 1 : 3 Prieto (58.), 2 : 3 Gudmundsson (63.).

Finalspiele UEFA-Cup: 1. FC Köln—Real

● **SV Waregem—1. FC Köln 3 : 3 (0 : 2) — Hinspiel 0 : 4**

Waregem: de Coninck, Millecamps, Dekenne, de Sloover, Decraye (ab 46. Mauroo), van Baekel, Buckley, Görtz, Olmos (ab 46. Mutombo), Desmet, Veyt.

Köln: Schumacher, van de Korput, Prestin (ab 59. Gielchen), Steiner, Geils, Hönerbach, Häßler, Bein, Janßen, Gellenkirchen, Allofs.

Schiedsrichter: Brummeier (Österreich); **Zuschauer:** 12 000; **Torfolge:** 0 : 1, 0 : 2 Allofs (26., 35.), 1 : 2, 2 : 2 Mutombo (53., 60.), 2 : 3 Allofs (68., Foulstrafstoß), 3 : 3 Görtz (79.).

● **Real Madrid—Inter Mailand 5 : 1 (1 : 0, 3 : 1) n. V. — Hinspiel 1 : 3**

Real: Agustin, Maceda, Sanchis (ab 75. Salguero), Camacho, Chendo, Gallego, Michel, Gordillo (ab 110. Juanto), Butragueno, Santillana, Hugo Sanchez.

Inter: Zenga, Bergomi, Collovati, Baresi, Mandorlini (110. Platzverweis), Ferri, Brady, Tardelli, Fanna, Rummenigge (ab 83. Bernazzani), Altobelli (ab 51. Marini).

Schiedsrichter: Keizer (Niederlande); **Zuschauer:** 100 000; **Torfolge:** 1 : 0 Sanchez (44., Foulstrafstoß), 2 : 0 Gordillo (60.), 2 : 1 Brady (63., Foulstrafstoß), 3 : 1 Sanchez (75., Foulstrafstoß), 4 : 1, 5 : 1 Santillana (98., 107.).

Karl-Marx-Stadt

Flöha—Auerbach/V.		2 : 2	
Krumhermersd.—FCK II		1 : 1	
Penig—Annaberg		3 : 1	
W./A. Plauen—Werdau		1 : 1	
Sachsenring II—Freiberg		4 : 0	
Asc. K.-M.-St.—Zschopau		2 : 2	
Thalheim—Lößnitz		1 : 2	
Lok Zwickau—Crossen		0 : 1	
Nachholespiele			
Asc. K.-M.-St.—FCK II		4 : 2	
Krumhermersd.—Sachsr. II		2 : 0	
Penig—Auerbach/V.		4 : 0	
Thalheim—Annaberg		2 : 3	
Kr'hermersd. (A)	26	65 : 12	43
Sachs. Zwickau II	26	58 : 28	37
Werdau	26	45 : 21	36
FCK II	26	60 : 30	35
W./A. Plauen	26	41 : 28	34
Crossen	26	38 : 23	33
Asc. K.-M.-Stadt	26	45 : 36	28
Lok Zwickau (N)	26	31 : 33	27
Freiberg	26	30 : 36	27
Zschopau	26	38 : 47	22
Lößnitz	26	27 : 39	22
Thalheim	26	34 : 46	20
Penig (N)	26	33 : 58	15
Annaberg	26	28 : 55	15
Auerbach/V. (N)	26	22 : 66	13
Flöha (N)	26	18 : 55	9

Magdeburg

1. FCM II—Wernigerode		2 : 0	
Halberstadt—Hötensleben		1 : 1	
Tangermünde—M. Schöneb.		0 : 2	
Irxleben—Ilsenburg		2 : 0	
Kleinwanzleben—Burg		0 : 1	
Wolmirstedt—Stendal		1 : 3	
Ch. Schönebeck—Blankenb.		1 : 0	
Oschersleben—M. M. Mgdb.		0 : 0	
Nachholespiel			
Wernigerode—Stendal		0 : 3	
Mot. Schönebeck	25	66 : 18	45
Stendal	24	65 : 17	39
Halberstadt	25	53 : 21	39
1. FCM II (M)	25	66 : 18	37
Wernigerode	25	43 : 29	29
Blankenburg	25	47 : 38	26
Ilsenburg	25	36 : 37	26
Irxleben	25	29 : 40	23
Chem. Schönebeck	24	32 : 42	22
Oschersleben	25	27 : 36	20
Hötensleben	25	35 : 51	20
M. M. Magdeburg	25	40 : 55	19
Tangermünde	25	22 : 58	16
Burg	25	25 : 65	13
Kleinwanzleb. (N)	25	23 : 52	12
Wolmirstedt (N)	25	28 : 60	12

Berlin

NARVA—KWO		0 : 4	
Bergmann-B.—Außenhand.		2 : 1	
Hohenschönh.—Schmöckw.		0 : 1	
Tiefbau—Auto Trans		0 : 2	
EAB 47—Wildau		3 : 1	
Pankow—Treptow		1 : 3	
Schöneweide—Luftfahrt		1 : 2	
Nachholespiel			
EAB 47—Union II		1 : 1	
KWO (M)	26	67 : 23	45
1. FC Union II	25	61 : 16	41
EAB 47	26	57 : 24	35
Bergm.-Borsig	26	49 : 29	35
SG Hohenschönhs.	26	38 : 26	29
Außenhandel	26	38 : 44	25
EAW Treptow	26	33 : 35	24
Pn. Schmöckw. (N)	26	35 : 48	24
Motor Wildau	26	41 : 48	23
Auto Trans	26	37 : 46	22
NARVA Berlin	26	45 : 49	21
Einh. Pankow (N)	26	30 : 50	20
Dynamo Adlershof	24	32 : 43	19
Tiefbau Berlin	25	30 : 47	19
Luftfahrt	26	38 : 57	19
Lok Schöneweide	26	22 : 68	11

Potsdam

Mot. Teltow—Ludwigsfelde		1 : 1	
Neuruppin—Turb. Potsdam		1 : 1	
Premnitz—Oranienburg		1 : 4	
St. H'dorf—St. B'burg II		2 : 3	
Luckenw.—Mot. H'dorf		0 : 2	
M. S. B'burg—Finkenkrug		4 : 0	
Velten—Wusterhausen		5 : 1	
Babelsbg. II—Wittstock		1 : 0	
Nachholespiel			
St. H'dorf—Ludwigsfelde		3 : 1	
Velten	24	87 : 33	42
Ludwigsfelde (M)	25	69 : 20	42
Mot. Hennigsdorf	24	59 : 26	34
St. Hennigsdorf	25	60 : 28	34
M. S. Brandenbg.	24	46 : 28	29
St. Brandenbg. II	23	43 : 28	27
Oranienburg	24	45 : 44	24
Luckenwalde	23	37 : 35	22
Premnitz	24	33 : 45	20
Teltow	24	43 : 49	19
Turbine Potsdam	24	28 : 47	19
Babelsberg II	24	29 : 52	18
Neuruppin	24	38 : 47	17
Finkenkrug (N)	24	38 : 55	17
Wittstock	24	30 : 56	16
Wusterhausen (N)	24	18 : 110	4

Leipzig

Geithain—Espenhain		1 : 3	
Waldheim—Vw. Delitzsch		1 : 0	
NW Leipzig—Borna		2 : 1	
Schkeuditz—Schmölln		3 : 1	
Markkleebg. II—BK Leipzig		2 : 1	
1. FC Lok II—Ch. Lpzg. II		3 : 0	
Lok Delitzsch—Lindenau		0 : 2	
Böhlen II—Markranstädt		0 : 1	
1. FC Lok II	24	66 : 18	44
Borna	25	37 : 10	39
Espenhain (M)	25	65 : 29	36
St. NW Leipzig	24	45 : 25	35
Ch. Leipzig II	24	31 : 23	24
Lok Delitzsch	24	32 : 32	23
Vw. Delitzsch	24	33 : 44	22
Markranstädt	25	26 : 34	22
Chemie Böhlen II	25	31 : 44	22
Schmölln	25	32 : 35	21
Markkleeberg II	25	31 : 42	21
Lindenau	25	22 : 30	20
Geithain	24	24 : 41	18
BK Leipzig	25	22 : 39	16
Schkeuditz (N)	25	35 : 64	16
Waldheim (N)	25	35 : 57	15

Schwerin

Wittenberge—Perleberg		2 : 3	
Karstädt—Ludwigslust		1 : 2	
Neust.-Gl.—M. Schwerin		0 : 4	
Parchim—Güstrow		4 : 1	
ISG Schwerin—Laage		8 : 0	
Hagenow—Dütschow		6 : 0	
Nachholespiele			
Güstrow—Laage		1 : 1	
Mot. Schwerin—Dütschow		1 : 0	
Hagenow—Ludwigslust		2 : 1	
Parchim—Boizenburg		2 : 2	
Wittenberge—ISG Schwerin		1 : 1	
ISG Schwerin (A)	21	87 : 15	37
Hagenow (M)	21	60 : 25	32
Wittenberge	21	54 : 19	30
Parchim	20	51 : 22	26
Motor Schwerin	21	41 : 36	25
Güstrow	21	48 : 46	24
Perleberg	21	45 : 43	24
Dyn. Schwerin II	20	46 : 40	22
Boizenburg	20	22 : 35	19
Laage (N)	21	27 : 53	16
Ludwigslust	21	20 : 45	11
Neustadt-Glewe	21	33 : 60	11
Karstädt	20	24 : 65	7
Dütschow (N)	21	16 : 70	6

Dresden

Wama Görlitz—Bautzen		1 : 0	
Pirna-Copitz—Weixdorf		3 : 0	
FSV L. Dresden—Dr.-Übig.		3 : 2	
Stahl Freital—Hagenwerder		3 : 0	
Fort. Neustadt—Kirschau		5 : 1	
TSG Gröditz—Robur Zittau		3 : 0	
Radebeul—Stahl Riesa II		0 : 5	
Tab. Dresden—Dr.-Löbtau		3 : 2	
Gröditz	25	70 : 14	40
Stahl Riesa II	25	73 : 23	38
FSV Lok Dresden	25	48 : 27	36
Neustadt (M)	25	50 : 25	33
Tabak Dresden	26	47 : 25	33
Pirna-Copitz	26	42 : 38	28
Kirschau	26	43 : 49	25
Bautzen (N)	25	43 : 48	23
Zittau	25	26 : 39	22
Dr.-Übigau (N)	26	29 : 36	22
Dresden-Löbtau	26	41 : 51	20
Radebeul	26	23 : 47	20
Weixdorf	26	18 : 44	20
Hagenwerder	26	19 : 42	19
Görlitz	26	19 : 53	16
Freital	26	23 : 53	15

Halle

Chem. Wolfen—Turb. Halle		3 : 2	
Empor Halle—Merseburg		0 : 5	
HFC II—Gräfenhainichen		3 : 2	
Quedlinburg—Stahl Thale		0 : 1	
Chem. Zeitz—Halle-Neust.		0 : 1	
Köthen—Vw. Dessau II		1 : 4	
Sangerhausen—Weißenfels		1 : 1	
Vw. Wolfen—Piesteritz		1 : 2	
Nachholespiel			
Turb. Halle—Vw. Wolfen		0 : 0	
Thale	27	58 : 13	42
Sangerhausen	27	52 : 33	39
Weißenfels	26	48 : 25	38
HFC Chemie II	27	67 : 35	38
Chem. Wolfen (A)	27	35 : 32	30
Merseburg	27	44 : 35	26
Piesteritz	27	33 : 39	26
Chemie Zeitz	27	31 : 40	26
Gräfenhainichen	27	45 : 47	25
Vorw. Dessau II	27	40 : 41	24
Quedlinburg	27	42 : 48	24
Vorwärts Wolfen	27	29 : 40	23
Halle-Neustadt	27	27 : 38	23
Turbine Halle (N)	27	33 : 42	19
Köthen (N)	26	27 : 51	18
Empor Halle	27	25 : 77	9

Erfurt

Bleicherode—Rudisleben		0 : 2	
Un. Mühlh.—Heiligenstadt		4 : 2	
Kölleda—Mot. Eisenach		2 : 1	
Mot. Weimar II—Ruhla		1 : 1	
Gotha—Bad Langensalza		0 : 2	
Sondershs. II—Nordh. II		2 : 0	
Tambach-D.—Eisenach		0 : 1	
UT Erfurt—Sömmerda		1 : 1	
Nachholespiele			
Kölleda—Rudisleben		2 : 1	
Weimar II—Un. Mühlhaus.		2 : 0	
Gotha—Bleicherode		1 : 1	
Sondersh. II—Heiligenstadt		3 : 0	
Tambach-D.—Eisenach		0 : 1	
UT Erfurt—Ruhla		2 : 3	
Sömmerda—Bad Langens.		1 : 1	
Vw. Mühlh.—Nordhaus. II		0 : 3	
Sömmerda (A)	26	59 : 19	40
Bad Langensalza	26	64 : 27	40
Nordhausen II	26	41 : 25	33
Kölleda	26	34 : 23	33
TSG Ruhla	26	34 : 24	31
Motor Eisenach	26	43 : 26	29
Sondershausen II	25	37 : 32	27
Rudisleben	25	31 : 26	25
Bleicherode	26	46 : 62	25
Weimar II (N)	27	32 : 44	24
Gotha	26	19 : 31	22
Heiligenstadt	26	36 : 42	20
Un. Mühlhausen	26	34 : 47	19
UT Erfurt	26	39 : 54	19
Tamb.-Dieth. (N)	26	26 : 66	17
Vorw. Mühlhausen	27	27 : 54	12

Rostock

Vw. Strals. II—Bau Rost II	7 : 0
Lok Greifsw.—Warnemünde	3 : 1
Trinwillersh.—M. Wolgast	4 : 3
Rostock-Mitte—FC Hansa II	2 : 3
Mot. Rost.—Sch./H. Rostock	0 : 4
Behrenhoff—Lok Bergen	0 : 1
KKW Gr'w. II—TSG Wismar	1 : 1

Frankfurt

St. E'stadt II—L. Ebersw.	4 : 1
D. Fürstenw. II—Vw. Seelow	0 : 2
Beeskow—B. Freienwalde	1 : 0
Lichterf.—WGK Frankfurt	0 : 0
Stahl Finow—PCK Schwedt	0 : 0
Gr. Lindow—M. Ebersw.	0 : 7
HLW Frankfurt—M. E'stadt	0 : 1
Vw. Strausberg—Münchebg.	3 : 0

Cottbus

Cottbus-S.—En. Cottbus II	0 : 1
Spremberg—Finsterwalde	2 : 0
Elsterwerda—Vetschau	5 : 1
Forst—Hoyerswerda	0 : 1
Großräschen—Lok Cottbus	1 : 4
Lübbenau—Döbern	2 : 1
Lauchhammer—Mühlberg	1 : 2
Raw Cottbus—Guben	0 : 3
Nachholespiel	
Mühlberg—Döbern	3 : 1

Suhl

Mittwoch	
Schmalkalden—Meiningen	0 : 2
Sonneberg—Vacha	3 : 0
Veilsdorf—Jüchsen	2 : 0
Vw. B. Salz.—Geschwenda	3 : 2
Suhl II—Steinbach-Hallenb.	3 : 4
Tiefenort—St. B. Salzungen	3 : 0
Steinach—Waldau	3 : 3
Walldorf—Hildburghausen	1 : 4
Sonnabend/Sonntag	
Walldorf—Schmalkalden	2 : 0
Hildburghausen—Steinach	1 : 1
Waldau—Tiefenort	0 : 4
St. B. Salzung.—M. Suhl II	4 : 3
Steinb.-H.—Vw. B. Salzung.	1 : 1
Geschwenda—Veilsdorf	2 : 3
Jüchsen—Sonneberg	0 : 1
Vacha—Meiningen	2 : 2

Neubrandenburg

Anklam—Malchin	2 : 1
Post N'burg II—Neustrelitz	0 : 2
Templin—Drögeheide	1 : 2
Fünfeichen—Strasburg	10 : 0
Malchow—BM N'burg	0 : 0
Torgelow—Gnoien	4 : 0
Wesenberg—M. S. N'burg	2 : 1
Pasewalk—Prenzlau II	2 : 2

Gera

Triebes—Kahla	0 : 1
Ch. Greiz—Jen. Glaswerk	1 : 1
Pößneck—Vorwärts Gera	2 : 1
Hermsdorf—Seelingstädt	0 : 0
Lobenstein—Tanna	3 : 0
W. Gera II—Niederp.-Fr.	1 : 1
Schwarza—Weida	0 : 1
Dyn. Gera—Greika Greiz	4 : 2
Jenapharm—Zeulenroda	1 : 3
Nachholespiele	
Lobenstein—Dyn. Gera	0 : 1
Tanna—Seelingstädt	1 : 1
Chemie Greiz—Kahla	4 : 1

Frauen-Vorrunde 2. Spieltag

Staffel A: NGMB Neubrandenburg—EAB 47 Berlin 1 : 1, Aufbau Brandenburg—Post Rostock nicht gemeldet.

EAB 47 Berlin	5 : 1	3 : 1
Post Rostock	2 : 1	2 : 0
NGMB Neubrandenb.	2 : 3	1 : 3
Aufbau Brandenburg	0 : 4	0 : 2

Staffel B: KWO Berlin gegen Halbleiterwerk Frankfurt/Oder 4 : 0, Turbine Potsdam gegen SG Handwerk Magdeburg 4 : 0, Nachtrag vom 1. Spieltag: Halbleiterwerk gegen Turbine 0 : 8.

Turbine Potsdam	12 : 0	4 : 0
KWO Berlin	8 : 0	4 : 0
SG Handw. Magdebg.	0 : 4	0 : 2
Halbleiterw. Frankf.	0 : 12	0 : 4

Staffel C: Chemie Leipzig gegen Motor Halle 1 : 3, Rotation Schlema—Aufbau Dresden-Ost 0 : 3.

Aufbau Dresden-Ost	9 : 0	4 : 0
Motor Halle	5 : 1	4 : 0
Rotation Schlema	0 : 5	0 : 4
Chemie Leipzig	1 : 9	0 : 4

Staffel D: Fortschritt Erfurt gegen Uni Jena 3 : 1, Wismut Karl-Marx-Stadt—Motor Breitungen/SG Dietzhausen 3 : 0. Uni Jena—Wismut Karl-Marx-Stadt erst am 17. Mai.

Fortschritt Erfurt	9 : 1	4 : 0
Wismut K.-M.-Stadt	3 : 0	2 : 0
Uni Jena	1 : 3	0 : 2
Motor Breitungen/ Dietzhausen	0 : 9	0 : 4

Am nächsten Sonntag erbitten wir wiederum telefonisch die Ergebnisübermittlung durch die Gastgeber (Berlin 2 74 03 86).

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Nur Jähnig traf im ersten Spiel

Unsere Jugendauswahl kam bei ihrer EM-Generalprobe zu einem 2 : 2 und 0 : 2 gegen Titelverteidiger UdSSR

Das war ein guter Vorgeschmack auf die EM-Endrunde vom 1. bis 10. Mai in Griechenland, bei der unsere Jugendauswahl in der Vorrundengruppe C in Saloniki auf Österreich, Dänemark und die ČSSR trifft. In zwei Vergleichen mit der UdSSR vor 1 000 Zuschauern in Zeulenroda (2 : 2) und am Donnerstag vor 1 200 Zuschauern in Greiz (0 : 2) wies der vorjährige Europameister eindrucksvoll nach, daß er für die Titelverteidigung gut gerüstet ist.

In der gutklassigen und ausgeglichenen ersten Partie wandelte der herausragende Jähnig den 0 : 1-Rückstand (3.) in einen 2 : 1-Vorsprung um (11., 19.), und auch nach nach dem Ausgleich (32.) war der Siegestreffer durchaus möglich (Stammann), obwohl sich die Gäste nach der Pause immer stärker in Szene setzten. Im zweiten Vergleich (ohne den verletzten Jähnig) war die UdSSR-Elf in allen Belangen überlegen. „Da bot sie ausgesprochenes Spitzenniveau, während sich bei unseren Aktiven nach vielen Begegnungen in der letzten Zeit eine mangelnde körperliche Frische bemerkbar machte", betonte Trainer Priebe.

Das waren unsere Besetzungen (jeweils im 1-2-5-2):

● **beim 2 : 2 (2 : 2) am Dienstag in Zeulenroda:** Schulze, Kern, Benedix (alle Dynamo Dresden), Hilgert (BFC Dynamo), ab 41. Prause (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Wiedemann (1. FC Lok Leipzig), Karl (HFC Chemie), Stammann (BFC Dynamo), Finck (FC Hansa Rostock), Grabow (BFC Dynamo), Jähnig (Dynamo Dresden), Brzoska (FC Karl-Marx-Stadt).

● **beim 0 : 2 (0 : 1) am Donnerstag in Greiz:** Lenhart (FC Rot-Weiß Erfurt), Kern, Benedix, Grabow, Wiedemann, Hilgert, Karl, Herder (1. FC Lok Leipzig), Stammann, ab 41. Finck, Barczyk (BFC Dynamo), Brzoska.

Verdiente Ehrung vor großer Kulisse! In der Halbzeitpause des Oberliga-Punktspiels FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Lok Leipzig zeichneten Klubvorsitzender Roland Hauschild und der stellvertretende Vorsitzende Manfred Lienemann die Knabenmannschaft des FCK als Bezirksmeister aus. Foto: Wagner

Zweimal 1:1 gegen die ČSSR

Eine jüngere Jugendauswahl unserer Republik (U 15) trennte sich in zwei Vergleichen mit einer gleichaltrigen Vertretung der ČSSR am Dienstag vor 2000 Zuschauern in Tiefenort und am Donnerstag vor 1000 Zuschauern in Ilmenau jeweils 1 : 1. In der ersten Begegnung gab es noch einige anfängliche Anpassungsschwierigkeiten, aber mit zunehmender Dauer fanden sich die Schützlinge von Trainer Eberhard Vogel immer besser zusammen. Den 0 : 1-Rückstand (13.) glich der Karl-Marx-Städter Radomski aus (55.). Er sorgte dann auch in Ilmenau für den Führungstreffer (19.). Trotz einer weiteren spielerischen Steigerung und zahlreicher Einschußmöglichkeiten langte es aber nicht zu einem vollen Erfolg, mußte vielmehr der Ausgleich hingenommen werden (57.). Die besten Leistungen boten Buksch (BFC Dynamo), der zweifache Torschütze Radomski (FC Karl-Marx-Stadt), Schmitt (FC Rot-Weiß Erfurt), Ukrow (FC Vorwärts Frankfurt/Oder) und Schön (HFC Chemie).

Folgende Spieler kamen in beiden Begegnungen zum Einsatz: Tor: Pitruska (1. FC Magdeburg), Fiedler (FC Vorwärts Frankfurt/Oder); Abwehr: Zücker, Kuhlke (beide Dynamo Dresden), Soutschek (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Buksch (BFC Dynamo), Schön (HFC Chemie); Mittelfeld: Lange (1. FC Magdeburg), Strecker (1. FC Union Berlin), Ukrow (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Radomski (FC Karl-Marx-Stadt), Schlott (FC Carl Zeiss Jena); Angriff: Uhlemann, Stolze (beide Dynamo Dresden), Schmitt (FC Rot-Weiß Erfurt), Riche (1. FC Lok Leipzig).

Stenogramme

Am vorgezogenen ersten Vorrundenspieltag der 16. DFV-Spartakiade für Knaben-Bezirksauswahlmannschaften kommt es am Sonntag zu folgenden Begegnungen: Staffel A: Neubrandenburg—Berlin (in Friedland), Cottbus—Dresden (Hoyerswerda); Staffel B: Suhl—Gera (Meiningen), Halle II—Karl-Marx-Stadt (Halle-Neustadt); Staffel C: Schwerin—Rostock (Schwerin-Lankow), Leipzig—Frankfurt (Leipzig, Plache-Stadion); Staffel D: Magdeburg gegen Potsdam (Burg), Erfurt—Halle (Erfurt, Cyriaksgebreite). Ergebnismeldung durch die gastgebenden BFA nach dem Spiel (14.00 bis 15.00 Uhr) an „Die Neue Fußballwoche" (Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 03 96). Die weiteren Spiele finden in Turnierform vom 11. bis 16. Mai in Parchim, Dütschow, Neustadt-Glewe und Siggelkow statt.

Das Endspiel und die Begegnung um Platz 3 der DDR-Jugendmeisterschaft zwischen den erstplazierten Vertretungen der beiden Jugendligastaffeln werden am 15. Juni in Straupitz (Kreis Lübben) ausgetragen.

Die Vorrundengruppen für die DDR-Schülermeisterschaft setzen sich wie folgt zusammen: Staffel A: Dresden, Leipzig, Cottbus, Gera; Staffel B: Frankfurt, Rostock, Neubrandenburg, Berlin II; Staffel C: Berlin, Magdeburg, Schwerin, Potsdam; Staffel D: Erfurt, Karl-Marx-Stadt, Suhl, Halle. Spieltermine sind der 1., 8., 11., 15., 22. und 29. Juni. Die Endrunde mit den vier Staffelsiegern findet am 5./6. Juli in Fürstenwalde statt.

JUNIOREN-OBERLIGA

● FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen FC Hansa Rostock 3 : 1 (1 : 1)

FC Vorwärts: Jaschob, Szameit (ab 46. Röstel), Wittchen, Adler, **Adomeit,** Theis, Brust, Menze, Richter (ab 27. Mareck), Rudolph (ab 67. Helbig), Schatz; **Trainer:** Andrich.

FC Hansa: Beckmann, Ehlert, Jütting, Bertram, Rietentiet, Graulich, Ladewig, Balsiger, **Suhr, Kruse** (ab 46. Dubbe), Prohn; **Trainer:** Ziemer.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); **Torfolge:** 0 : 1 Suhr (24., Handstrafstoß), 1 : 1 Theis (36.), 2 : 1 Helbig (69.), 3 : 1 Schatz (87.). — **Verwarnungen:** Menze, Brust (beide FCV) sowie Prohn (Hansa).

● 1. FC Union Berlin gegen FC Karl-Marx-Stadt 0 : 0

1. FC Union: Heinrichs, Zimmermann, Sinkwitz, Rosocha, Vaupel, Berg, Brunkhost, Adamczewski, Naumann (ab 68. Rinke), Halupczok, Schwarz; **Trainer:** Felsch.

FCK: Hiemann, Bierbaum, Büttner, Schuster, Schöler, Dünger, Schädlich, Schubert, Bittermann, Mehlhorn (ab 78. Schreiber), Wemmer; **Trainer:** Franke.

Schiedsrichter: Schneider (Eisenhüttenstadt). — **Verwarnungen:** keine.

● Sachsenring Zwickau gegen 1. FC Lok Leipzig 1 : 8 (0 : 3)

Sachsenring: Heller, Gersch, Häußler, Zeuke (ab 62. Schröder), Priebe, Richter, Wuttke, Zander, Reichelt, Kleffel, Ebert (ab 46. Schreiber); **Trainer:** Kunzmann.

1. FC Lok: Zanirato, **Barylla,** Schlooße, Lange (ab 76. Treppschuh), Majetschak (ab 80. Bauer), Latschinian (ab 78. Rigler), Görke (ab 74. Tischoff), **Röhrborn, Krolbert,** H. Liebers, **Zimmerling; Trainer:** Matheja.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leinbach); **Torfolge:** 0 : 1 Liebers (17.), 0 : 2 Krolbert (26.), 0 : 3 Zimmerling (38.), 0 : 4 Krolbert (49.), 0 : 5 Röhrborn (50., Handstrafstoß), 0 : 6 Majetschak (68.), 0 : 7 Krolbert (73.), 1 : 7 Wuttke (85.), 1 : 8 Zimmerling (90.). — **Verwarnungen:** Wuttke (Sachsenring).

● Stahl Riesa gegen Wismut Aue 1 : 1 (1 : 1)

Stahl: Schöche, Löhnig, Zange, Roigk, Möbius, Dietrich, N. Frank, Reinkober (ab 74. Weickert), **Böhme,** Trupke (ab 64. Hauswald), Adler; **Trainer:** Scharf.

Wismut: Vollmann, Schreier, Gärtler, Wappler, Seifert, Kunz, **Weigel,** Albusberger, Hecker, Einsiedel, Schürer (ab 60. Welwarsky); **Trainer:** Pekarek.

Schiedsrichter: Heller (Leipzig); **Torfolge:** 0 : 1 Kunz (8.), 1 : 1 Dietrich (20.). — **Verwarnungen:** keine.

● FC Rot-Weiß Erfurt gegen Dynamo Dresden 3 : 0 (1 : 0)

FC Rot-Weiß: Gewalt, Muffel (ab 46. Uwelius), Lehmann, Deppe, Eichhorn (ab 24. Luh), Machowski, Kunze, **Schwarz,** Wick, Meister, Hoffmann (ab 84. Nauber); **Trainer:** Hinkelmann.

Dynamo: Groß, U. Riedel, Neitzel, Ritter, Deuse, Prasse, Maucksch, Hauptmann, S. Riedel (ab 55. Scholtissek), Franke, Milde (ab 62. Hillmann); **Trainer:** Geyer.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); **Torfolge:** 1 : 0 Kunze (34.), 2 : 0 Machowski (53.), 3 : 0 Nauber (89.). — **Verwarnung:** Schwarz (Erfurt).

● FC Carl Zeiss Jena gegen 1. FC Magdeburg 0 : 3 (0 : 1)

FC Carl Zeiss: Pfeiffer, **Amstein,** Jäger, Strempel, Holetschek, Egerland, Schattauer, Rentsch, Baum, Bürger (ab 46. Junker), Wetzel (ab 61. Kessel); **Trainer:** Grumm.

1. FCM: Radegast, Rotte, **Landrath,** Bahmann, Weis, Hoffmann, **Morenz, Minkwitz,** Müll (ab 86. Farwig), Laeßig, Warthemann; **Trainer:** Kockisch.

Schiedsrichter: Strzyz (Mühlhausen); **Torfolge:** 0 : 1 Morenz (17.), 0 : 2 Laeßig (53.), 0 : 3 Morenz (81., Foulstrafstoß). — **Verwarnung:** Müll (1. FCM); **Feldverweis:** Strempel (Jena/wegen Schiedsrichterbeleidigung).

● Stahl Brandenburg gegen BFC Dynamo 0 : 3 (0 : 2)

Stahl: Wiegner, **Willner,** Lenz, Worschech, Anders, Wernicke, Konrad, Karabanowitz (ab 62. Bruske), Hanne (ab 80. Röllecke), Keibel, Euen; **Trainer:** Leonhardt.

BFC Dynamo: Kosche (ab 75. Drake), **Zöphel** (ab 80. Clemen), Müller (ab 80. Ehrenforth), Herzog, Finster, Köller, Albrecht, Lenz, Heerwaldt (ab 62. Döring), Nowak, Scholz; **Trainer:** P. Rohde.

Schiedsrichter: Hense (Halle); **Torfolge:** 0 : 1 Heerwaldt (27., Foulstrafstoß), 0 : 2 Heerwaldt (43., Foulstrafstoß), 0 : 3 Döring (63.). — **Verwarnungen:** keine.

Tabellenstand

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Magdeburg (2.)	21	15	3	3	49:20	33:9
FC K.-M.-Stadt (1.)	21	13	6	2	45:12	32:10
1. FC Lok Leipzig (4.)	21	12	5	4	54:22	29:13
Dynamo Dresden (3.)	21	12	4	5	39:18	28:14
FC Hansa Rostock (5.)	21	10	5	6	44:36	25:17
1. FC Union Bln. (6.)	21	10	5	6	37:25	25:17
BFC Dynamo (7.)	21	10	4	7	46:30	24:18
FC R.-W. Erfurt (8.)	21	5	13	3	35:26	23:19
FCV Frankfurt (10.)	21	9	2	10	52:47	20:22
FC CZ Jena (9.)	21	7	4	10	33:39	19:23
St. Brandenburg (12.)	21	3	2	16	15:61	8:34
Wismut Aue (11.)	21	4	5	12	30:55	13:29
S'ring Zwickau (13.)	21	3	2	16	21:73	8:34
Stahl Riesa (14.)	21	1	5	15	20:56	7:35

(In Klammern: Plazierung am vorangegangenen Spieltag)

JUGENDLIGA

Staffel A

ISG Schwerin—BFC Dynamo 0 : 3, Post Neubrandenburg—TSG Wismar 2 : 1, Stahl Eisenhüttenstadt—Energie Cottbus 2 : 0, FC Hansa Rostock—Lok Schöneweide 4 : 0, FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—Stahl Brandenburg 1 : 0. 1. FC Union—1. FC Magdeburg erst am 30. April. Die Begegnungen 1. FC Magdeburg—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) und Lok Stendal—ISG Schwerin am Vorsonntag sind ausgefallen.

1. FC Vw. Frankf./O.	18	57:15	34:2
2. BFC Dynamo	19	59:20	30:8
3. 1. FC Magdeburg	16	61:22	25:7
4. 1. FC Union Berlin	18	27:25	20:16
5. FC Hansa Rostock	19	38:29	21:17
6. Stahl Eisenhüttenstadt	18	24:28	19:17
7. Stahl Brandenburg	18	39:33	18:18
8. Energie Cottbus	19	31:34	15:23
9. ISG Schwerin	16	35:26	13:19
10. Post Neubrandenburg	17	21:36	12:22
11. Lok Stendal	17	13:34	12:22
12. TSG Wismar	19	19:59	9:29
13. Lok Schöneweide	18	17:80	4:32

Staffel B

Wismut Gera—FC Carl Zeiss Jena 0 : 1, Dynamo Dresden — FC Karl-Marx-Stadt 1 : 2, HFC Chemie — Motor Nordhausen 4 : 0, Wismut Aue—Chemie Wolfen 1 : 2, Motor Suhl—Stahl Riesa 0 : 1, 1. FC Lok Leipzig—FC Rot-Weiß Erfurt 1 : 0. Das Spiel Stahl Riesa—1. FC Lok Leipzig am Vorsonntag ist ausgefallen.

1. FC Karl-Marx-Stadt	18	48:13	29:7
2. Dynamo Dresden	18	55:10	28:8
3. 1. FC Lok Leipzig	18	45:16	28:8
4. FC Rot-Weiß Erfurt	18	49:14	26:10
5. FC Carl Zeiss Jena	19	40:20	26:12
6. HFC Chemie	17	55:18	23:11
7. Motor Nordhausen	19	27:42	19:19
8. Stahl Riesa	17	21:28	16:18
9. Chemie Leipzig	18	19:40	14:22
10. Wismut Gera	18	19:51	9:27
11. Motor Suhl	19	17:56	9:29
12. Chemie Wolfen	18	19:54	6:30
13. Wismut Aue	19	14:66	3:35

[FCC Wiki] wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Terminplan für die 1. Halbserie 1986/87

19.—29. 7. 86 — U 18, JWdF in der KDVR
22.—27. 7. 86 — U 17, Turnier in Ungarn
21. 7.—3. 8. 86 — Olympiaauswahl, Wettkampfreise Schweden
23. 7.—3. 8. 86 — Nationalmannschaft, Wettkampfreise Österreich
5. 8.—10. 8. 86 — U16, Turnier in Ungarn
10. 8. 86 — Ausscheidungsspiel FDGB-Pokal, 15 Uhr
16. 8. 86 — 1. Spieltag Oberliga/JOL, 15 Uhr/13 Uhr
17. 8. 86 — 1. Spieltag Liga, 15 Uhr
20. 8. 86 — Nationalmannschaftsländerspiel Finnland—DDR
20. 8. 86 — 2. Spieltag Liga, 17 Uhr
23. 8. 86 — 2. Spieltag Oberliga/JOL 15 Uhr/13 Uhr
24. 8. 86 — 3. Spieltag Liga, 15 Uhr
27. 8. 86 — Olympiaauswahl DDR—Polen in Hoyerswerda
— U 21 DDR—Finnland in Altenburg
— U 19 (Länderspiel geplant, Bezirk Neubrandenburg)
30. 8. 86 — 3. Spieltag Oberliga/JOL 15 Uhr/13 Uhr
31. 8. 86 — 4. Spieltag Liga, 15 Uhr
3. 9. 86 — 5. Spieltag Liga, 17 Uhr
4. 9.—10. 9. 86 — U 16, Turnier in Polen
6. 9. 86 — 4. Spieltag Oberliga/JOL, 15 Uhr/13 Uhr
7. 9. 86 — 6. Spieltag Liga
9. 9. 86 — Olympiamannschaft Finnland—DDR
— U 21, DDR—Dänemark in Bautzen
10. 9. 86 — Nationalmannschaftsländerspiel DDR—Dänemark in Leipzig
— U 18, Länderspiel DDR—ČSSR in Plauen
13. 9. 86 — 5. Spieltag Oberliga/JOL, 15 Uhr/13 Uhr
14. 9. 86 — 7. Spieltag Liga
16.—18. 9. 86 — U 16, Länderspiele DDR—Finnland im Bezirk Cottbus
17. 9. 86 — 1. Runde Europacup
— U 18, Niederlande—DDR
— U 17, Niederlande—DDR
20. 9. 86 — 8. Spieltag Liga, 15 Uhr
23. 9. 86 — U 21, EM-Qualifikation Norwegen gegen DDR
24. 9. 86 — Nationalmannschafts-EM-Qualifikation Norwegen—DDR
— U 19, Länderspiel geplant
27. 9. 86 — 6. Spieltag Oberliga/JOL, 15 Uhr/13 Uhr
28. 9. 86 — 9. Spieltag Liga, 15 Uhr
1. 10. 86 — 1. Runde Europacup/Rückspiele
4. 10. 86 — 7. Spieltag Oberliga/JOL, 14.30 Uhr/12.30 Uhr
5. 10. 86 — 10. Spieltag Liga, 14.30 Uhr
9.—16. 10. 86 — U 19, EM-Endrunde
11. 10. 86 — 1. Runde FDGB-Pokal, 14 Uhr
14.—16. 10. 86 — U 17, Länderspiele DDR—Rumänien in Lübtheen und Neustadt-Glewe
14. 10. 86 — U 16, DDR—Österreich in Neugersdorf
15. 10. 86 — U 18, DDR—Rumänien in Hettstedt
18. 10. 86 — 8. Spieltag Oberliga/JOL, 14 Uhr/12 Uhr
19. 10. 86 — 11. Spieltag Liga, 14 Uhr
21.—23. 10. 86 — U 15, Länderspiele ČSSR—DDR
22. 10. 86 — 2. Runde Europacup
24.—26. 10. 86 — U 16, Länderspiele DDR—Polen im Bezirk Erfurt
25. 10. 86 — 12. Spieltag Liga, 14 Uhr
28. 10. 86 — U 21, Länderspiel geplant
29. 10. 86 — Nationalmannschafts-EM-Qualifikation DDR—Island in Karl-Marx-Stadt
1. 11. 86 — 9. Spieltag Oberliga/JOL, 14 Uhr/12 Uhr
2. 11. 86 — 13. Spieltag Liga, 14 Uhr
5. 11. 86 — 2. Runde Europacup, Rückspiele
8. 11. 86 — 2. Runde FDGB-Pokal, 13.30 Uhr
11.—13. 11. 86 — U 18, Ungarn—DDR
— U 17, (Länderspiel geplant im Bezirk Magdeburg)
12. 11. 86 — 10. Spieltag Oberliga, 14 Uhr/17 Uhr
15. 11. 86 — 14. Spieltag Liga, 14 Uhr
— 10. Spieltag JOL, 14 Uhr
18. 11. 86 — U 21, EM-Qualifikation DDR—Frankreich in Halle
19. 11. 86 — Nationalmannschafts-EM-Qualifikation DDR—Frankreich in Leipzig
22. 11. 86 — 11. Spieltag Oberliga/JOL, 13 Uhr/11 Uhr
23. 11. 86 — 15. Spieltag Liga, 13 Uhr
26. 11. 86 — 3. Runde, UEFA-Cup-Rückspiele
29. 11. 86 — 12. Spieltag Oberliga/JOL, 13 Uhr/11 Uhr
30. 11. 86 — 16. Spieltag Liga, 13 Uhr
6. 12. 86 — Achtelfinale FDGB-Pokal, 13 Uhr
10. 12. 86 — 3. Runde, UEFA-Pokal
13. 12. 86 — 13. Spieltag Oberliga/JOL, 13 Uhr/11 Uhr
14. 12. 86 — 17. Spieltag Liga, 13 Uhr

Die Spieltermine für die 2. Halbserie werden in einer der nächsten Ausgaben veröffentlicht. **Beginn der 2. Halbserie:** 28. Februar 1987 Oberliga/JOL, 1. März 1987 Liga. **Letzter Spieltag:** 6. Juni 1987 Oberliga/JOL, 7. Juni 1987/Liga. **Finale im FDGB-Pokal:** 13. Juni 1987.

Zimmermann, Vizepräsident des DTSB und Generalsekretär des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga
Sonnabend, d. 3. Mai 1986, 15.00 Uhr
Junioren: 13.00 Uhr

Spiel 155: **Aue—FCK**/Prokop, Heynemann, Dr. Schukat — Sather
Spiel 156: **Union—1. FCM**/Kirschen, Henning, Gerber — Koop
Spiel 157: **Riesa—Hansa**/Supp, Purz, Rook — Robel
Spiel 158: **Jena—1. FCL**/Gläser, Scheurell, Peschel — Escher
Spiel 159: **FCV—Dresden** / Bahrs, Stenzel, Eßbach — Lange
Spiel 160: **Zwickau—BFC**/Müller, P., Müller, M., Hirschelmann — Schenk
Spiel 161: **Erfurt—Brandenburg**/Bußhardt, Hagen, Haupt — Meinel

FDGB-Pokal-Halbfinale (Rückspiele)
Dienstag, d. 6. Mai 1986, 16.30 Uhr

Spiel 76: **1. FCL—BFC** Kirschen, Hagen, Gerber

Mittwoch, d. 7. Mai 1986, 16.30 Uhr

Spiel 77: **Dresden—Union**/Prokop, Heynemann, Demme

Nachholespiele der Liga-Staffel B
Mittwoch, d. 23. April 1986, 17.00 Uhr

Spiel 218: **Sondershausen—Böhlen** / Holland-Moritz, Brenn, BFA Suhl
Spiel 221: **Jena II—Grimma**/Escher, Trexler, Zschunke
Spiel 222: **Weimar—Aue II**/Heller, Borcherding, BFA Magdeburg

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Liga
Sonntag, d. 4. Mai 1986, 15.00 Uhr

Staffel A

Spiel 253: **BFC II—Eisenhüttenstadt**/Misdziol, Ladwig, BFA Neubrandenburg
Spiel 254: **Schw. Pumpe—FCV II** / Schumann, BFA Dresden
Spiel 255: **Babelsberg—Neubrandenburg** / Rook, Stiehr, BFA Rostock / bereits 13.30 Uhr
Spiel 256: **Chem. Leipzig—Cottbus** / Ziller, Holland-Moritz, Brenn
Spiel 257: **Stralsund—Greifswald**/Dr. Mewes, Chachulski, BFA Berlin
Spiel 258: **Fürstenwalde—Schwerin**/Reck, Rothe, BFA Neubrandenburg
Spiel 259: **Hettstedt—TSG Bau**/Marx, BFA Leipzig
Spiel 260: **Prenzlau—Brieske**/Scheurell, S., Bredereck, BFA Potsdam
Spiel 261: **Dessau—Rotation**/Schneider, Fleske, BFA Frankfurt

Staffel B

Spiel 253: **Schkopau—Eisleben**/Müller, M., Jung, BFA Erfurt
Spiel 254: **Böhlen—Bischofswerda**/Heynemann, Borcherding, BFA Magdeburg
Spiel 255: **Ilmenau—Grimma**/Trexler, BFA Karl-Marx-Stadt
Spiel 256: **Sondershausen—Aue II**/Körner, Kiefer, BFA Halle
Spiel 257: **Erfurt II—Markkleeberg**/Pleßke, BFA Suhl
Spiel 258: **Dresden II—Nordhausen** / Roßner, Heller, BFA Leipzig
Spiel 259: **Jena II—Suhl**/Demme, Strzyz, BFA Erfurt
Spiel 260: **Weimar—Motor FH**/Weise, BFA Gera
Spiel 261: **Gera—HFC**/Stenzel, Robel, Zschunke

Zimmermann
Generalsekretär

Spielansetzungen
JUGENDLIGA
für Sonntag, 27. April 1986, 13.00 Uhr

Staffel A

Spiel 121 **Brandenburg—1. FC Union**
Spiel 122 **1. FCM—FC Hansa (10.00 Uhr)**
Spiel 123 **Schöneweide—Eisenhüttenstadt**
Spiel 124 **Cottbus—Neubrandenburg**
Spiel 125 **Wismar—Schwerin**
Spiel 126 **BFC Dynamo—Stendal**

Staffel B

Spiel 121 **FC-Rot-Weiß—Suhl**
Spiel 122 **Riesa—Aue**
Spiel 123 **Wolfen—HFC Chemie**
Spiel 124 **Nordhausen—Dynamo Dresden**
Spiel 125 **FCK—Gera**
Spiel 126 **FC Carl Zeiss—Chemie Leipzig**

1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden vom BFA des Gastgebers gestellt.
2. Die Ergebnisse sind unmittelbar nach dem Spiel (ab 14 Uhr) an „Die Neue Fußballwoche" (Telefon Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 03 96) zu melden.

Spielansetzungen für das Halbfinale im FDJ-Pokal der Jugend
Spieltermin: 4. 5. 1986, Spielbeginn: 13.00 Uhr

Spiel 26 **FC Hansa Rostock** gegen **FC Karl-Marx-Stadt** (in Fürstenwalde vor dem Ligaspiel Dynamo Fürstenwalde gegen Dynamo Schwerin)
SR: Hense (Halle), LR: BFA Frankfurt

Spiel 27 **BFC Dynamo—FC Carl Zeiss Jena** (in Leipzig vor dem Ligaspiel Chemie Leipzig—Energie Cottbus)
SR: Sather (Leipzig), LR: BFA Leipzig

1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibung des DFV der DDR statt. (Wettspielplan des DFV der DDR 1985/86 für den Kinder- und Jugendbereich).
2. Die Schiedsrichterkollektive werden durch die Schiedsrichterkommission des DFV der DDR angesetzt.
3. Die Spielformulare und die Abrechnungsunterlagen der platzbauenden Gemeinschaft sind an den Sportfreund Kurt Niemann, 2060 Waren, Fritz-Hekkert-Str. 3, zu senden.
4. Das Finale wird am 17. 5. 86, 14.30 Uhr, in Freiberg, Bezirk Karl-Marx-Stadt, ausgetragen.

Zapf
stellv. Generalsekretär

Prof. Dr. Döbler
Vizepräsident

In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** In vielen Orten und Kreisen sind es rührige, sich nicht schonende Fußballfunktionäre, die mithelfen, daß der Ball wieder regelmäßig rollt. So in Giersleben bei Aschersleben (Sachsen-Anhalt) Rudi Koch, heute 65jährig, Mitglied bei Einheit Bernburg und noch immer als Schiedsrichter tätig.

● **Vor 30 Jahren:** Der 6. Oberliga-Spieltag stand ganz im Zeichen des zehnjährigen Bestehens der SED. Anläßlich einer Geburtstags-Großveranstaltung im Berliner Walter-Ulbricht-Stadion schlug der ZSK Vorwärts den SC Lok Leipzig mit 1 : 0. „Ein Vollblutstürmer entschied das ganze Spiel" – diese Schlagzeile bezog sich auf den in der 37. Minute erfolgreichen „Wibbel" Wirth als herausragenden Akteur dieser Partie. Über die nach einem 1 : 0 gegen den SC Dynamo siegreiche Babelsberger Rotation-Elf hieß es: „Sie darf nicht mehr als Außenseiter eingeschätzt werden. Ganz im Gegenteil: Die Alte-Herren-Mannschaft – was jedoch nicht allzu ernst gemeint ist – scheint keinesfalls gewillt, sich so schnell wieder aus dem Vorderfeld verdrängen zu lassen."

● **Vor 20 Jahren:** Die von unserem ungarischen Freund Karoly Soos betreute Nationalmannschaft bereitete sich auf den Ländervergleich mit Schweden vor. Im 64. offiziellen Spiel werden die erstmals von Orvar Bergmark trainierten Nordländer unser 27. Partner sein. Nationaltorhüter Horst Weigang, unser „Fußballer des Jahres", gehörte gemeinsam mit Klaus Urbanczyk zur DTSB-Delegation, die dem Politbüro anläßlich des 20. Jahrestages der SED eine Stafette hervorragender Taten unserer Sportler überreichte.

● **Vor 10 Jahren:** Zu den Überraschungen der 22. Runde der Oberliga zählte der erste Saison-Heimsieg des Schlußlichtes Energie Cottbus mit 1 : 0 über den HFC Chemie. Sparwasser, dreifacher Magdeburger Torschütze beim Frankfurter 3 : 1 über Gastgeber FCV, brachte sich ebenso wie der Leipziger Altmann (zwei Treffer in Erfurt zum 2 : 2-Endstand) nachdrücklichst ins Gespräch. „Spielen – spielen – spielen" ist der fuwo-Leitgedanke für den bevorstehenden Auswahltest mit Algeriens Nationalelf in Cottbus.

An alle Fußball-Sektionen und Fußball-Klubs, Bezirks- und Kreisfachausschüsse

Werte Sportfreunde!

Im DFV der DDR wurde eine zeitweilige Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit der Neufassung der Spielordnung ab Spieljahr 1987/88 befaßt.

Wir bitten deshalb um Hinweise und Vorschläge, die bis zum 10. 6. 1986 an das Generalsekretariat des DFV zu übersenden sind.

Prof. Dr. Erbach, Präsident

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

ZAHLENSPIEGEL

UNGARN

Honved (M,P) – SC Csepel	2:2
MTK-VM Budap. – Ferencvaros	0:1
Raba Györ – Tatabanya	2:1
Szekesf. – Dozsa Ujpest	2:2
Vasas Budap. – Bekescsaba	2:1
Zalaegerszeg – MSC Pecs	1:2
Volan B. (N) – Szombathely	2:2
Siofok (N) – Debrecen	2:0
MSC Pecs – Honved (M,P)	2:4
MTK-VM Budap. – Szekesf.	2:0
Ferencvaros – Debrecen	2:0
Zalaegerszeg – SC Csepel	0:0
Szombathely – Vasas Budap.	2:3
Bekescsaba – Siofok (N)	3:0
Dozsa Ujpest – Raba Györ	1:3
Volan B. (N) – Tatabanya	2:0

Honved (M,P)	29	62:28	44:14
MSC Pecs	29	44:25	37:21
Raba Györ	29	59:41	37:21
Zalaegerszeg	29	46:34	34:24
Ferencvaros	29	35:29	33:25
Szekesf.	29	25:24	31:27
Vasas Budap.	29	37:41	29:29
MTK-VM Budap.	29	44:39	28:30
Tatabanya	29	33:30	27:31
Szombathely	29	32:36	25:33
Bekescsaba	29	34:44	25:33
Dozsa Ujpest	29	32:43	25:33
Debrecen	29	23:45	24:34
Siofok (N)	29	28:46	23:35
Volan B. (N)	29	30:43	22:36
SC Csepel	29	25:41	20:38

POLEN

GKS Katowice – Poznan	0:0
Balt. Gdynia – KS Łodz	1:0
Mielec (N) – Sl. Wrocław	3:2
Lubin (N) – Walbrzych	2:1
Ruch Chorzow – Motor Lublin	0:1
Pog. Szczecin – Sosnowiec	5:0
Legia Warsch. – Gdansk	2:0
Widzew Łodz (P) – Gornik Zabrze (M)	0:1

Gornik Zabrze (M)	28	68:17	42:14
Legia Warsch.	28	54:27	41:15
Widzew Łodz (P)	28	38:23	39:17
Poznan	28	35:27	35:21
GKS Katowice	28	43:40	31:25
Sl. Wrocław	28	37:33	28:28
Walbrzych	28	37:46	28:28
Pog. Szczecin	28	40:37	27:29
KS Łodz	28	35:34	26:30
Ruch Chorzow	28	30:36	24:32
Mielec (N)	28	24:31	23:33
Gdansk	28	22:33	23:33
Lubin (N)	28	20:32	22:34
Motor Lublin	28	28:44	22:34
Balt. Gdynia	28	23:43	20:36
Sosnowiec	28	22:53	17:39

CSSR

Sp.Trnava – Ceske Bud. (N)	1:1
Dunajska (N) – Sp. Prag (M)	3:3
Olomouc – Ban.Ostrava	3:1
ZVL Zilina – Slavia Prag	3:1
Bohemians P. – Banska Bystr.	2:0
TJ Vitkovice – Inter Brat.	5:1
Dukla P. (P) – R.St. Cheb	2:2
Tatr.Presov – Lok Kosice	2:1
Lok Kosice—Sp. Trnava	**2:1**
R. St. Cheb—Tatr. Presov	**6:2**
Inter Brat.—Dukla P. (P)	**0:2**
Banska Bystr.—TJ Vitkov.	**1:1**
Ban. Ostrava—ZVL Zilina	**2:0**
Sp. Prag (M)—Olomouc	**5:2**
Ceske Bud. (N)—Dunajska	**1:1**
Slavia Prag—Bohemians P.	**1:0**

TJ Vitkovice	22	35:19	32:12
Slavia Prag	22	21:19	27:17
Sp. Prag (M)	22	51:22	26:18
R.St. Cheb	22	43:31	26:18
Dukla P. (P)	22	48:29	24:20
Olomouc	22	42:30	24:20
Bohemians P.	22	36:29	23:21
Ban.Ostrava	22	27:24	21:23
Sp.Trnava	22	17:20	20:24
Dunajska (N)	22	20:33	20:24
ZVL Zilina	22	24:38	20:24
Banska Bystr.	22	26:34	19:25
Tatr.Presov	22	20:33	19:25
Ceske Bud. (N)	22	22:40	18:26
Lok Kosice	22	24:33	17:27
Inter Brat.	22	16:38	16:28

RUMÄNIEN

Uni Craiova – Pitesti	3:1
Tirgu Mures – Sportul Buk.	1:4
FC Olt – Bihor Oradea	2:1
Uni Cluj (N) – Victoria (N)	1:0
Rapid Buk. – SC Bacau	4:0
Hunedoara – Timisoara	4:0
Rimn.Vilcea – FCM Brasov	2:0
Din. Bukarest – Ploiesti (N)	1:0
Timisoara—Gl. Buzau	**4:1**
SC Bacau—Uni Craiova	**2:1**
Sportul Buk.—Uni Cluj (N)	**6:1**
FCM Brasov—Hunedoara	**3:0**
Bihor Oradea—Rapid Buk.	**1:1**
Rimn. Vilcea—Pitesti	**1:0**
FC Olt—Din. Bukarest	**0:1**
Steaua (M, P)—Tirgu Mures	**4:1**

Steaua (M,P)	22	50:13	39:5
Sportul Buk.	23	56:21	35:11
Din. Bukarest	23	35:16	33:13
Uni Craiova	24	34:23	30:18
Hunedoara	24	60:29	26:22
Ploiesti (N)	22	20:23	23:21
Timisoara	24	41:43	23:25
Rimn.Vilcea	24	28:30	23:25
Uni Cluj (N)	24	29:32	23:25
Pitesti	24	27:33	23:25
Gl. Buzau	23	33:32	22:24
Rapid Buk.	24	30:38	22:26
FCM Brasov	24	20:43	21:27
SC Bacau	24	33:41	20:28
FC Olt	23	22:39	17:29
Tirgu Mures	24	20:37	17:31
Victoria (N)	22	19:33	14:30
Bihor Oradea	24	18:49	11:37

JUGOSLAWIEN

Sutj. Niksic—Vojvodina	**1:0**
FC Pristina—Partizan B.	**1:0**
FC Saraj. (M)—FC Osijek	**2:2**
Buducnost—Celik Z. (N)	**3:1**
Vard. Skopje—Din. Vinkov.	**4:0**
OFK B. (N)—Din. Zagreb	**1:1**
Roter St. (P)—FC Rijeka	**1:1**
Hajduk Split—Velez Mostar	**2:1**
Slob. Tuzla—Zeljeznicar	**3:2**

BRD

Schalke 04 – Kaisersl.	2:2
Hannover (N) – Frankfurt/M.	0:0
1. FC Köln – Düsseldorf	1:3
Uerdingen (P) – Nürnberg (N)	6:2
Stuttgart – Dortmund	4:0
Saarbr.(N) – VfL Bochum	0:1
Hamburger SV – Mannheim	3:0
Werd.Bremen – Mönchengl.	1:1
München (M) – Leverkusen	0:0
Dortmund—VfL Bochum	**1:0**
Hamburger SV—Schalke 04	**2:0**

Werd.Bremen	32	82:39	48:16
München (M)	32	76:31	46:18
Mönchengl.	32	64:43	42:22
Stuttgart	32	66:42	39:25
Uerdingen (P)	30	54:56	38:22
Hamburger SV	32	51:33	37:27
Leverkusen	32	59:48	37:27
Mannheim	32	40:41	32:32
VfL Bochum	32	53:54	30:34
Schalke 04	32	50:54	29:35
Frankfurt/M.	31	34:44	28:34
Nürnberg (N)	32	48:52	27:37
Düsseldorf	32	50:72	27:37
1. FC Köln	32	42:58	26:38
Kaisersl.	32	41:54	25:39
Dortmund	32	44:63	25:39
Saarbr.(N)	32	36:61	19:45
Hannover (N)	31	41:86	17:45

ENGLAND

Birmingh.(N) – Southampton	0:2
Chelsea – Newcastle	1:1
Coventry – Luton Town	1:0
Everton (M) – Ipswich Town	1:0
Man. C. (N) – Nottingham	1:2
Sheff. W. – Aston Villa	2:0
Tottenham – Man.- U. (P)	0:0
FC Watford – West Ham	0:2
West Bromw. – Liverpool	1:2

Nachholespiele

Arsenal – Nottingham	1:1
Ipswich Town – Leicester	0:2
Sheff. W. – Queens Park	0:0
West Ham – Southampton	1:0
FC Watford – Everton (M)	0:2
West Ham – Chelsea	1:2
Luton Town – Liverpool	0:1
Aston Villa – Ipswich Town	1:0
Newcastle – Man. U. (P)	2:4
Sheff. W. – Arsenal	2:0
Tottenham – Birmingh. (N)	2:0

Everton (M)	38	78:38	79	24/7
Liverpool	39	81:37	79	23/10
Man. U. (P)	39	65:33	72	21/9
Chelsea	38	55:45	71	20/11
West Ham	36	58:33	69	21/6
Sheff. W.	38	56:51	63	18/9
Nottingham	39	66:51	63	18/9
Arsenal	38	44:42	62	18/8
Luton Town	40	57:41	62	17/11
Newcastle	39	63:61	60	16/12
Tottenham	39	60:45	56	16/8
FC Watford	37	59:55	53	15/8
Queens Park	39	46:56	49	14/7
Southampton	38	44:47	45	12/9
Man. C. (N)	39	41:52	44	11/11
Aston Villa	40	46:62	41	9/14
Coventry	40	46:69	40	10/10
Leicester	38	51:66	39	9/12
Ipswich Town	39	28:50	38	10/8
Oxford (N)	38	55:75	36	8/12
Birmingh. (N)	40	30:67	29	8/5
West Bromw.	39	30:83	22	4/10

SCHOTTLAND

Celtic (P) – Hib. Edinb.	2:0
Clydeb. (N) – Dundee Un.	1:1
FC Dundee – Motherw. (N)	4:0
St. Mirren – Gl.Rangers	2:1
Dundee Un.—St. Mirren	**5:0**
Aberd. (M)—Motherw. (N)	**3:2**

Midlothian	33	57:30	47:19
Celtic (P)	33	58:38	44:22
Dundee Un.	33	55:28	43:23
Aberdeen (M)	32	54:28	40:24
Gl.Rangers	34	50:43	33:35
FC Dundee	34	43:49	33:35
St. Mirren	34	40:57	29:39
Hib. Edinb.	34	46:58	28:40
Clydeb. (N)	34	28:70	19:49
Motherw. (N)	33	30:61	18:48

FRANKREICH

FC Metz – Paris St-Germ.	3:1
Bordeaux (M) – Le Havre (N)	5:3
AS Monaco (P) – Racing Lens	1:2
Stade Laval – Ol. Marseille	1:0
Olympique Lille – Ol. Nizza (N)	1:0
FC Toulouse – Stade Brest	2:0
FC Toulon – Rennes (N)	1:1
SEC Bastia – FC Nancy	2:2
Rac. Strasbourg – FC Sochaux	3:0
FC Nantes – FC Auxerre	2:1

Paris St-Germ.	37	63:32	54:20
FC Nantes	37	52:26	52:22
Bordeaux (M)	37	54:45	48:26
Racing Lens	37	51:43	42:32
FC Metz	37	53:34	41:33
FC Toulouse	37	58:44	41:33
FC Auxerre	37	43:39	39:35
Ol. Nizza (N)	37	38:43	38:36
AS Monaco (P)	37	48:41	36:38
Stade Laval	37	39:45	35:39
Olympique Lille	37	39:48	35:39
Ol. Marseille	37	42:38	33:41
FC Nancy	37	45:50	33:41
Rennes (N)	37	35:40	33:41
Stade Brest	37	52:61	33:41
FC Sochaux	37	45:56	33:41
FC Toulon	37	42:45	32:42
Le Havre (N)	37	48:52	32:42
Rac. Strasbourg	37	35:53	30:44
SEC Bastia	37	29:76	20:54

ITALIEN

AS Bari (N) – US Avellino	0:1
Inter Maild. – FC Como	3:2
AS Rom – US Lecce (N)	2:3
Juventus – AC Mailand	1:0
Hellas (M) – SC Pisa (N)	3:0
AC Neapel – Sampdoria (P)	3:0
Bergamo – AC Turin	2:2
AC Florenz – FC Udinese	1:0

Juventus	29	40:15	43:15
AS Rom	29	51:26	41:17
AC Neapel	29	34:21	37:21
AC Florenz	29	27:22	31:27
AC Turin	29	29:25	31:27
Inter Maild.	29	36:33	31:27
AC Mailand	29	25:23	30:28
Bergamo	29	26:25	28:30
Hellas (M)	29	30:38	28:30
FC Como	29	31:32	27:31
US Avellino	29	28:37	27:31
Sampdoria (P)	29	27:25	26:32
FC Udinese	29	29:35	24:34
SC Pisa (N)	29	26:38	23:35
AS Bari (N)	29	16:29	21:37
US Lecce (N)	29	21:52	16:42

ÖSTERREICH

Klagenfurt – Rapid W. (P)	1:1
Grazer AK – Adm./W. Wien	4:1
Innsbruck – Linzer ASK	3:0
Austria (M) – Sturm Graz	3:2

Austria (M)	30	90:22	50:10
Rapid W. (P)	30	83:23	46:14
Linzer ASK	30	43:36	33:27
Innsbruck	30	57:50	31:29
Grazer AK	30	47:49	31:29
Sturm Graz	30	34:44	28:32
Klagenfurt	30	39:55	26:34
Adm./W. Wien	30	44:52	25:35

NIEDERLANDE

Sittard – PSV Eindhv.	2:2
Nijmegen (N) – Utrecht (P)	1:2
Sp. Rotterd. – FC Haarlem	0:4
FC Twente – VV Venlo (N)	1:0

BELGIEN

FC Seraing – Lierse SK	2:2
FC Brügge – FC Beerschot	4:0
RSC And.(M) – Charler.(N)	5:0
Waterschei – AA Gent	0:0
KSV Waregem – FC Kortrijk	1:1
SC Lokeren – FC Lüttich	0:1
St.Lüttich – Molenb.(N)	2:0
FC Antwerpen – CS Brügge (P)	2:1
FC Mechelen – Beveren	0:2

EINWÜRFE

Den „Pokal der Saison" des UdSSR-Fußballs gewann Meister und Pokalsieger Dynamo Kiew vor 60 000 Zuschauern gegen den Pokalfinalisten Schachtjor Donezk nach einem 2 : 2 (1 : 1, 0 : 0) nach Verlängerung mit 5 : 3 im Elfmeterschießen.

In einem WM-Testspiel bezwang Uruguays Fußballnationalmannschaft in San José/USA die mexikanische Klubelf Las Chivas Guadalajara mit 2 : 1 (1 : 1). Da Silva (10.) und Ramos (71.) erzielten die Treffer für die „Urus".

WM-Teilnehmer Irak zog im Maracana-Stadion von Rio de Janeiro gegen Gastgeber Flamengo mit 1 : 3 den kürzeren. Torschützen: Chiquinho, Bebeto und Gilmar für Flamengo sowie Ahmendrady für die Gäste, die von Eduardo Coimbra (Brasilien) trainiert werden.

Nationalspieler Andrzej Iwan von Gornik Zabrze verletzte sich im Meisterschaftsspiel gegen Legia Warschau schwer. Er zog sich einen Beinbruch zu und fällt für die WM-Endrunde in Mexiko aus.

Der 23jährige Atanas Paschew, Auswahlstürmer und Angreifer von Trakia Plowdiw, wurde mit 30 Treffern Torschützenkönig der bulgarischen Fußball-Oberliga.

Einen neuen „Weltrekord" will Torhüter Pat Jennings am 23. April in Belfast aufstellen. Im Länderspiel gegen Marokko würde er zum 116. Mal das Tor der nordirischen Nationalelf hüten.

Auf der Rückfahrt vom Meisterschaftsspiel in Pisa fing ein Eisenbahnwagen, in dem sich Anhänger des AS Rom befanden, Feuer. Ein römischer Fan kam ums Leben, elf erlitten Verletzungen.

Apoel Nikosia wurde bereits einen Spieltag vor Abschluß der Meisterschaft Zyperns neuer Titelträger und unterbrach damit zugleich eine fünfjährige Erfolgsserie von Omonia Nikosia. Die Vertretung von Apoel sicherte sich zum 13. Mal das Championat.

Eine Fußballhalle mit künstlichem Rasen soll Prag als erste Stadt der ČSSR erhalten. Das bereits bestätigte Projekt entwarf der bekannte Architekt Cyril Mandel. Der Baubeginn ist für Juni nächsten Jahres, die Inbetriebnahme für Ende 1990 geplant. Bei einer Gesamtfläche von 68 m mal 108 m entspricht die Spielfläche von 64 m mal 100 m den Vorschriften für internationale Wettkämpfe.

Nationalspieler Gary Lineker vom Meister FC Everton wurde von der englischen Sportpresse zum „Fußballer des Jahres" gewählt. Lineker, von den Spielern der I. Division vor kurzem bereits als „Spieler der Saison" gekürt, verwies mit über 80 Prozent der Stimmen Nationaltorwart Peter Shilton (FC Southampton) auf den zweiten Rang.

Mehrere französische Nationalspieler werden nach dieser Saison den Klub wechseln. Luis Fernandez geht von Paris-St.-Germain zum Ortsnachbarn Racing Club. José Touré und William Ayache verlassen den FC Nantes; Touré zu Girondins Bordeaux, Ayache zu St.-Germain.

Daniel Passarella (32), Kapitän der argentinischen Weltmeistermannschaft von 1978, unterschrieb für die kommende Saison einen Vertrag bei Internazionale Mailand.

Als Spielertrainer bei den Glasgow Rangers ist Schottlands 51facher Internationaler Graham Souness mit Beginn des neuen Spieljahres tätig. Vor zwei Jahren war er von Sampdoria Genua unter Vertrag genommen worden.

fuwo TIP

M 1:	FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Brandenburg	Tip: 1
M 2:	BFC Dynamo—FC Rot-Weiß Erfurt	Tip: 1
M 3:	Dynamo Dresden—Sachsenring Zwickau	Tip: 1
M 4:	1. FC Lok Leipzig—FC Vorw. Frankft. (O.)	Tip: 1
M 5:	FC Hansa Rostock—FC Carl Zeiss Jena	Tip: 0
M 6:	1. FC Magdeburg—Stahl Riesa	Tip: 1
M 7:	Wismut Aue—1. FC Union Berlin	Tip: 1
M 8:	Dynamo Fürstenwalde—Energie Cottbus	Tip: 0
M 9:	Chemie Böhlen—Dynamo Eisleben	Tip: 1
M 10:	Chemie IW Ilmenau—Ch. Buna Schkopau	Tip: 0
M 11:	Motor Weimar—Motor Nordhausen	Tip: 0

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE fuwo

Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Joachim Pfitzner (Redakteur, 2 21 24 69). Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.

Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit" I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 7199-55-195. Sonntags Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 96, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche" wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post – Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

[FCC Wiki] wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

ZUM XI. PARTEITAG AUFGESCHRIEBEN

Elegant in der Ballführung und schußstark dazu — so gab Fröhlich seinen Gegenspielern manche Rätsel auf. Vertraute Gesichter sehen wir bei der Verabschiedung des Leipzigers vom aktiven Fußball im August 1958. Polland überreicht Blumen und eine Vase. Im Hintergrund G. Busch, Brandt, D. Busch, Fischer, rechts die Referees Vetter, Neumann, Schilde.

Fotos: Rowell, Berndt, Archiv

Pokaltorschütze, Meisterkapitän und zum fünften Male Delegierter

Heinz Fröhlich, Ex-Nationalspieler, 1. Sekretär der SED-Stadtbezirksleitung Leipzig-Mitte

Von Joachim Pfitzner

Er blättert in der dieser Tage erschienenen Sonderillustrierten „Pokal", ist beim Statistikteil angelangt, sucht mit dem Finger jene beiden Spiele, die er durch seine Tore entschied, schmunzelt und sagt: „Ja, ja, so war's, einmal in der 79. Minute und beim anderen Mal die 104., schon in der Verlängerung; typisch, da wollte keiner von diesen Brüdern die Elfer schießen ..."

Heinz Fröhlich, eine der schillerndsten Spielerpersönlichkeiten unseres Fußballs nach dem Krieg bis Ende der fünfziger Jahre, gehörte 1954 dem ZSK Vorwärts an, der im 4. Pokalendspiel Zwickau 2 : 1 schlug, und 1957 dem SC Lok, der das 7. Finale 2 : 1 gegen Rostock gewann.

Dem Sport treu geblieben

Einen Tag vor der Abreise der Leipziger Delegation zum XI. Parteitag sitze ich dem einstigen perfekten Torschützen und spielverständigen Stürmer in seinem Arbeitszimmer im Stadthaus der Messestadt, in der SED-Stadtbezirksleitung Mitte, deren 1. Sekretär er ist, gegenüber. Seine Zeit ist bemessen, doch für ein Gespräch in Sachen Fußball und für unsere Serie hat er selbstverständlich ein offenes Ohr. So wie er dem Sport verbunden geblieben ist, des öfteren zu Spielen des 1. FC Lok geht, aufmerksam den Weg der BSG Chemie verfolgt und „einmal in der Woche mindestens, wenn's geht aber zweimal, so 30 km sind es dann", läuft.

Er ist ein echter Lindenauer. Im Februar 1926 wird er geboren. Nach der Volksschule schließt er im Frühjahr 1943 die Buchdruckerlehre ab. Kurz darauf stecken ihn die Nazis in eine „Arbeitsdienst"-Uniform. Ende März 1945 soll der 19jährige wie viele seinesgleichen noch in sinnlose, blutige Schlachten, doch mit zwei seiner Kumpels setzt er sich ab. „Am 8. Mai jedenfalls, dem Tag der Befreiung, war ich zu Hause."

Der Anfang ist schwer. Heinz Fröhlich erinnert sich: „Die grafische Industrie Leipzigs war zu 80 Prozent zerstört. Trümmerberge und Ruinen gab es genug. Also fing ich erst mal als Bauhilfsarbeiter an." Im Oktober 1945 steht er endlich wieder an der Druckmaschine. Zu dieser Zeit findet er auch den Weg in die Reihen der Partei. „Es war mein fester Entschluß, beim Aufbau einer besseren Zukunft mitzuwirken."

In Lindenau begann es

Der Neubeginn ist zugleich ein Start in die Fußball-Karriere. Als Zehnjähriger hatte er von der Mutter die ersten „Töppen" bekommen, um bei der in Lindenau beheimateten „Spielvereinigung" zu kicken. „Nach 1945 gehört Lindenau-Hafen zu den ersten Gemeinschaften, die sich um den Spielbetrieb bemühen. Walter Rose, Gerhard Polland waren dabei, viele andere, als wir erst mal die Bombentrichter zuschütteten." Der Weg der Lindenauer um Heinz Fröhlich führt an der Seite der besten Spieler vom Ortsnachbarn Lindenau-Aue, Böhlitz-Ehrenberg und Leutzsch zur ZSG Industrie, eine der ersten Betriebssportgemeinschaften der Republik. Die Sachsenmeisterschaft, dramatische Spiele gegen Dresden, Meerane, Zittau, Zwickau, die Oberligabildung 1949 – vieles wird lebendig. Nachfolger der ZSG Industrie im Georg-Schwarz-Sportpark wird die BSG Chemie, mit der er 1951 den DDR-Titel erringt. In jenem Frühjahr gibt es für ihn jedoch auch die „bitterste Niederlage meiner Laufbahn": Die Leutzscher verlieren zu Hause gegen die abstiegsgefährdeten Altenburger 0 : 1. Und da sie dann kurz vor dem Saisonende nochmals in Babelsberg 2 : 3 unterliegen, ist der Punktevorsprung zu Erfurt geschmolzen. Im Entscheidungsspiel gegen die Thüringer vor 60 000 in Chemnitz behauptet sich Chemie 2 : 0. Gerhard Helbig und Rudi Krause schießen die Tore. Busch, Rose, Brembach, Scherbaum, Eilitz, noch heute nennt Heinz Fröhlich, der Kapitän, sie mit Hochachtung

Sein größtes Fußballerlebnis hängt ebenfalls mit Chemie zusammen. „Das war 1952. Turbine Halle war gerade Meister geworden, kam zum vorletzten Spiel zu uns und bekam eine 0 : 6-Packung. Das war ein Spiel! So eins mit Hacke, Spitze, eins, zwei, drei ..." Heinz Fröhlich schießt zwei Tore. Und die fuwo schreibt: „Was das Innentrio Konzack, Krause, Fröhlich bot, war schlechthin vollendet."

„Als wir 1952 in die FIFA aufgenommen wurden und das erste Länderspiel auf Einladung Polens in Warschau stattfand, erhielt ich eine Berufung für die Nationalmannschaft. Darüber war ich natürlich glücklich und stolz." Auch gegen Rumänien in Bukarest spielt er („da schoß Karli Schnieke unser erstes Länderspieltor").

Nur Fußball – das gab es für ihn nicht. Von 1953 bis 1957 absolviert er ein Studium an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Marx-Universität. Er arbeitet als Disponent in der „Leipziger Volkszeitung", wird Planungsleiter im Druckhaus „Einheit", dem heutigen Interdruck, ab Oktober 1960 Parteisekretär dort und Mitglied des Sekretariats der SED-Stadtbezirksleitung Mitte. 1963 schickt ihn seine Partei nach Moskau zum Studium an die Hochschule der KPdSU. „Das war eine hohe Auszeichnung für mich. Das Studium gab mir sehr viel." Als er drei Jahre später zurückkommt, wird er zum 1. Sekretär der Stadtbezirksleitung Süd gewählt, und weitere drei Jahre später erhält er das Vertrauen der über 18 000 Kommunisten aus 320 Grundorganisationen des Stadtbezirkes Mitte.

Zum fünftenmal ist er Delegierter eines Parteitages. „Neue, vorwärtsweisende Aufgaben wird der XI. Parteitag beschließen", sagt er. „Und für uns, auch für mich persönlich erwächst daraus die große Verantwortung für die Lösung der Aufgaben, auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Analyse durch unsere Parteiführung, durch die kluge Politik unseres Politbüros und seines Generalsekretärs. Positionen für die Zukunft werden abgesteckt."

DAS fuwo THEMA

Von Jürgen Nöldner

Der harte Winter entfachte die Diskussion erneut. Spielausfälle machten die Tabellen in vielen europäischen Ligen schwer überschaubar. Auch das Bild in unserer Oberliga wird erst mit dem Nachholespiel Wismut–Sachsenring am 30. April wieder einheitlich sein. Die Winterpause möglichst zu verlängern, ohne damit natürlich alle Unwägbarkeiten der Natur ausschließen zu können, und die Spiele mehr in die „schöne" Jahreszeit hineinzuverlegen, ist der allgemeine Tenor. Doch das Spieljahr dem Kalenderrhythmus anzupassen, wozu beispielsweise die skandinavischen Länder gezwungen sind, bedarf vielleicht einer generellen Regelung durch die UEFA. Doch momentan steht dieses Problem nicht auf der Tagesordnung. Meisterschaft, Europacup sowie die WM- und EM-Championate haben ihren traditionellen Platz bei der Spielplangestaltung.

In dieser Ausgabe veröffentlichen wir den Spielplan der ersten Halbserie und die Eckdaten der Rückrunde der Saison 1986/87. Vollständig können diese Angaben naturgemäß noch nicht sein, weil durch die späte Auslosung der Olympiaqualifikation – erst bei der WM in Mexiko – und die im Juli erfolgende Gruppeneinteilung der Jugend-Europameisterschaft und des Wettbewerbs der „U 16" durch die UEFA sich noch einige zusätzliche Termine ergeben werden.

Doch aus dem Terminkalender ist ersichtlich, daß wir unsere Meisterschaft ein klein wenig anders periodisiert haben. Der Start erfolgt bereits am 16. 8. – im Spieljahr 1987/88 wahrscheinlich dann noch eine Woche früher – und die erste Halbserie endet am 13. Dezember. Fortgesetzt wird die Meisterschaft dann erst am letzten Februar-Wochenende. Neben den bereits angeführten Gründen der Witterung ermöglicht die verlängerte Winterpause natürlich auch eine bessere Rehabilitation verletzter Spieler, bietet den Auswahlmannschaften auf den notwendigen Trainings-, Wettkampf- und Formierungsreisen und den Oberligavertretungen bei ihrer zielgerichteten Vorbereitung auf die Rückrunde eine größere Spannbreite. Nicht erst in dieser Saison mußten wir feststellen, daß unser Fußball im Frühjahr stets einige Besorgnis auslöst, die wir uns aber im Hinblick von Qualifikationsspielen zur EM und zu Olympia im nächsten Jahr nicht leisten können.

Die Vielfalt der Termine durch die nationalen und internationalen Ereignisse, aber auch die Erkenntnisse der beiden letzten Jahre zwangen zu sorgfältiger Prüfung und neuen Überlegungen beim Pokalgeschehen. So wird es ab der nächsten Saison keine Rückspiele mehr in den späteren Pokalrunden geben. Der Pokal bezieht doch gerade seinen Reiz aus der Einmaligkeit eines Spiels, lebt von der Überraschung bis hin zur Sensation. Die „Kleinen" wird das besonders anregen, die „Großen" können sich keine Konzentrationsschwächen mehr leisten, die bisher bei Rückspielen oft korrigiert wurden.

So sind vielfältige Überlegungen in den Spielplan der kommenden Saison eingeflossen. Die Organisation der Meisterschaft und des Pokals hebt nicht von allein das Niveau, aber sie schafft notwendige Voraussetzungen.

TeleLotto TeleLotto
Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2 × dabei!
CARL ZEISS JENA LOTTO
[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org